

Zwischenbericht
Hypoport SE
1. Halbjahr 2021

Berlin, 9. August 2021

Finanzkennzahlen im Überblick

| Umsatz- und Ertragslage (in TEUR) | H1 2021 | H1 2020 | Veränderung |
|---|---------|---------|-------------|
| Umsatz | 213.044 | 189.415 | 12% |
| Rohertrag | 112.493 | 99.853 | 13% |
| EBITDA | 36.173 | 29.973 | 21% |
| EBIT | 21.838 | 17.094 | 28% |
| EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag) in % | 19,4 | 17,1 | 13% |
| Konzernergebnis nach Steuern | 16.717 | 12.350 | 35% |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehend | 16.578 | 12.341 | 34% |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | 2,63 | 1,91 | 38% |

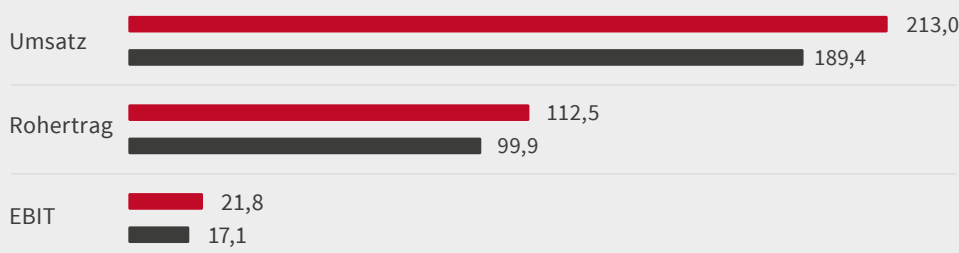
| | Q2 2021 | Q2 2020 | Veränderung |
|---|---------|---------|-------------|
| Umsatz | 105.162 | 88.777 | 18% |
| Rohertrag | 56.901 | 47.313 | 20% |
| EBITDA | 17.003 | 13.302 | 28% |
| EBIT | 9.768 | 6.576 | 49% |
| EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag) in % | 17,2 | 13,9 | 24% |
| Konzernergebnis nach Steuern | 7.365 | 4.352 | 69% |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehend | 7.391 | 4.349 | 70% |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | 1,12 | 0,64 | 75% |

| Vermögenslage (in TEUR) | 30.06.2021 | 31.12.2020 | Veränderung |
|---|------------|------------|-------------|
| Kurzfristiges Vermögen | 117.794 | 112.830 | 4% |
| Langfristiges Vermögen | 460.885 | 439.217 | 5% |
| Eigenkapital | 239.129 | 221.392 | 8% |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zurechenbar | 237.753 | 220.456 | 8% |
| Eigenkapitalquote in % | 41,3 | 40,1 | 3% |
| Bilanzsumme | 578.679 | 552.047 | 5% |

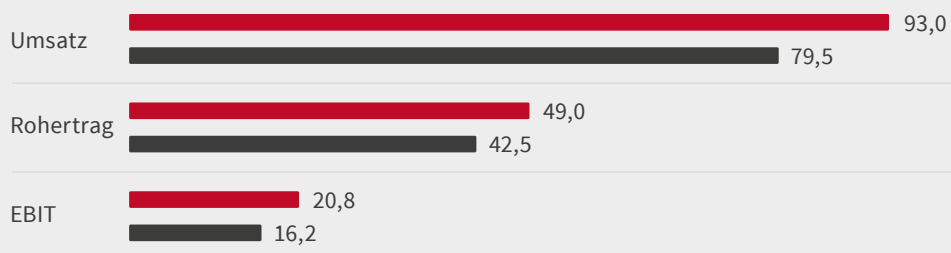
Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)

■ H1 2021 ■ H1 2020

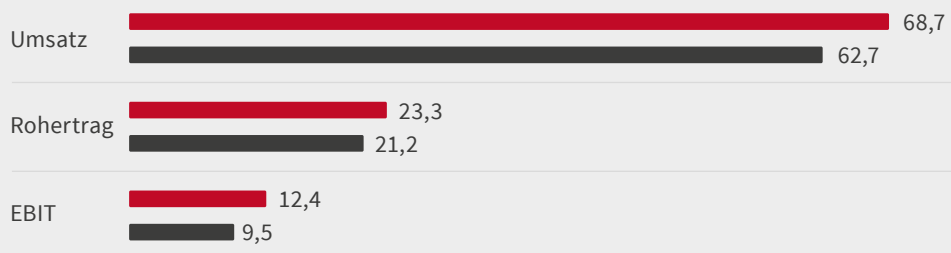
Hypoport Gruppe



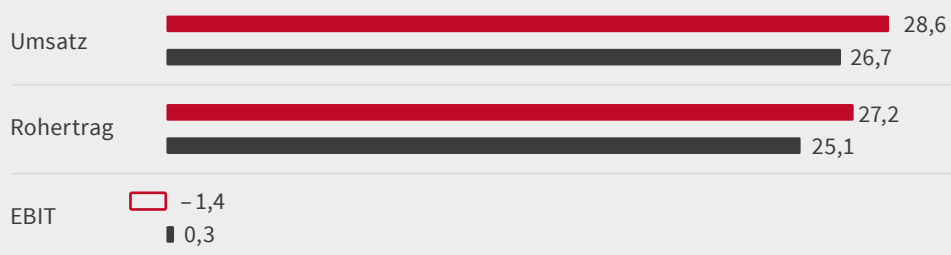
Segment Kreditplattform



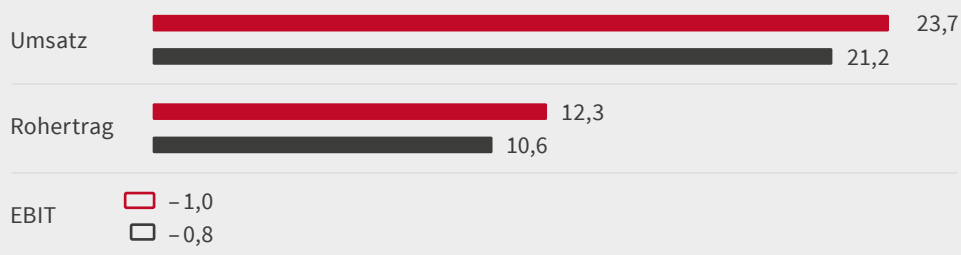
Segment Privatkunden



Segment Immobilienplattform



Segment Versicherungsplattform



Inhalt



Mausklick auf das Inhaltsverzeichnis:
> Sprung zum jeweiligen Kapitel



Klick auf die Kopfzeile:
< Sprung zurück zum Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort des Vorstands | 6 |
| Lagebericht | 10 |
| Geschäfts- und Rahmenbedingungen | 10 |
| Geschäftsverlauf | 14 |
| Ertragsentwicklung | 21 |
| Bilanzentwicklung | 23 |
| Cashflow-Entwicklung | 24 |
| Investitionen | 24 |
| Mitarbeiter | 24 |
| Prognosebericht | 25 |
| Aktie und Investor Relations | 28 |
| Konzernzwischenabschluss | 32 |
| Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss | 37 |

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre,

die dramatischen Auswirkungen der im Zuge der Ausbreitung des Corona-Virus verhängten Kontaktsperre, verbunden mit einer Konsumzurückhaltung der Verbraucher (nachfolgend verkürzt „Corona-Krise“) haben auch im ersten Halbjahr 2021 („Dritte Corona-Welle“), deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft im Allgemeinen und in vielen teilweise traditionsreichen Unternehmen im Speziellen hinterlassen.

Vor dem Hintergrund dieser schweren Wirtschaftssituation konnte unsere Hypoport SE eine dynamische Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 erzielen. Sowohl unsere operativen Marktanteile als auch unser Umsatz und unser Ergebnis konnten wir für nahezu alle Hypoport Geschäftsmodelle prozentual zweistellig ausbauen. Insgesamt erzielte unsere Hypoport-Gruppe einen Umsatzanstieg von 12 % im ersten Halbjahr auf 213 Mio.€. Diese Dynamik hat sich dabei vom ersten Quartal (+7 % yoy) auf das zweite Quartal 2021 (+18 % yoy) mehr als verdoppelt.

Über die Leistung unseres Netzwerkes berichten wir in unseren vier Segmenten, die sich im ersten Halbjahr 2021 folgendermaßen entwickelt haben:

Das **Segment Kreditplattform** mit dem internetbasierten B2B-Kreditmarktplatz Europace im Zentrum entwickelte sich sehr gut. Europace steigerte sein Transaktionsvolumen gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 um 25 % auf 52,2 Mrd. €. Die seit rund drei Jahren anhaltende Dynamik von GENOPACE bewirkte, einen 83%igen Anstieg des Transaktionsvolumens aus den genossenschaftlichen Instituten auf 6,3 Mrd. €. Der Teilmarktplatz für Sparkassen, FINMAS, leistete mit einem Anstieg des Transaktionsvolumens von 37 % auf 5,3 Mrd. € ebenfalls einen maßgeblichen Beitrag, um den angeschlossenen B2B-Partnern Effizienzvorteile und Marktanteilsgewinne zu ermöglichen. Diese drei Wachstumswerte zeigen angesichts eines nur um 5 % gestiegenen Gesamtmarkt der privaten Immobilienfinanzierung die technologische Innovationsführerschaft unserer Plattformen. Auch die Umsatzerlöse der vertriebsunterstützenden Maklerpools sowie der Corporate Finance-Beratung REM Capital stiegen deutlich an. Die Umsätze aus dem white-label-Geschäft mit Ratenkrediten verblieben im ersten Halbjahr 2021 angesichts des durch die Corona-Krise gekennzeichneten Marktumfeldes auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der gesamte Segmentumsatz stieg um 17 % auf 93 Mio. Euro (H1 2020: 80 Mio. €). Trotz hoher Investitionen wurde das EBIT des Segments um 28 % auf 21 Mio. € (H1 2020: 16 Mio. €) überproportional gesteigert.

Das **Segment Privatkunden** mit der zentralen Verbrauchermarke Dr. Klein gewann durch die Nutzung von Europace und den Einsatz von zeitgemäßer videotelefonie-gestützter Beratung weitere Marktanteile. Das Vertriebsvolumen in den ersten sechs Monaten stieg auf 5,1 Mrd. € und somit um 15 %. Die Umsätze im Segment Privatkunden betragen 69 Mio. € (H1 2020: 63 Mio. €), ein Plus von 10 %. Das EBIT des Segments stieg aufgrund eines verbesserten Produktmixes und pandemiebedingt geringerer Sachkosten überproportional um 30 % auf 12 Mio. € (H1 2020: 10 Mio. €).

Im **Segment Immobilienplattform** sanken durch den geplanten Verzicht auf Einzelprojektgeschäft zugunsten eines skalierbaren Plattformgeschäftsmodells die Umsätze der Vermarktungs- und Verwaltungsplattformen leicht um 3%. Nach dem deutlichen Rückgang der Umsätze im ersten Quartal, konnten im zweiten Quartal 2021 bereits Umsatzsteigerungen von über 10% erzielt werden. Die eng mit der Kreditplattform verzahnte Bewertungsplattform steigerte ihre Umsätze um 26% trotz der im Arbeitsalltag noch leicht mit der dritten Welle der Corona-Krise kämpfenden Bankpartner. Die wohnungswirtschaftliche Finanzierungsplattform erzielte Vermittlungsvolumen und Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau.

Zusammen beliefen sich die Segmentumsätze auf 29 Mio. € und stiegen somit um 7% (H1 2020: 27 Mio. €) an. Diese operative Entwicklung ist auch vor dem Hintergrund des strategisch beabsichtigten Wegfalls von Projektgeschäft zu sehen. Ohne dieses Projektgeschäft hätte sich ein Umsatzwachstum von über 10% ergeben. Nach der schrittweisen Reduzierung bis Anfang 2020 besitzt das Projektgeschäft damit zukünftig keine Relevanz mehr für das Segment Immobilienplattform. Das Segment Immobilienplattform ist der wichtigste Investitionsschwerpunkt der Hypoport-Gruppe im Jahr 2021, folglich sank das EBIT des Segments von 0,3 Mio. € auf -1,4 Mio. €.

Dem **Segment Versicherungsplattform** mit der vollintegrierten Plattform SMART INSUR im Zentrum konnte durch die Gewinnung weiterer mittelständischer Kunden für die Plattform eine zunehmende Akzeptanz in der Zielgruppe der großen Vertriebsorganisationen und Maklerpools schaffen. Zudem schreitet die Migration der Versicherungsbestände aus den Altsystemen auf SMART INSUR gut voran, sodass zum 30.06.2021 bereits 3 Mrd. € (Jahresnettoprämie) migriert waren, was einer Migrationsquote von über 30% entspricht. Trotz Reduktion von Projektgeschäften und Fokussierung auf wiederkehrende Erlösströme aus Plattformgeschäft stieg der Umsatz, auch aufgrund der Übernahme von ePension, in den ersten sechs Monaten 2021 um 12% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 24 Mio. € (H1 2020: 21 Mio. €). Das EBIT fiel leicht von -0,8 Mio. € auf -1,0 Mio. €.

Im Ergebnis stieg das EBIT der gesamten Hypoport-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2021 um 28% auf 22 Mio. Euro (H1 2020: 17 Mio. €). Wie in der Vergangenheit wird Hypoport seine hohen Investitionen in die operativen Geschäftsmodelle der einzelnen Segmente sowie übergeordneter Zukunftsinvestitionen wie neue Konzernstandorte und ein bei der Hypoport SE angesiedeltes Innovation-Hub weiter fortsetzen.

Vorwort des Vorstands

Zwischenbericht der Hypoport SE, 1. Halbjahr 2021

Liebe Aktionäre,

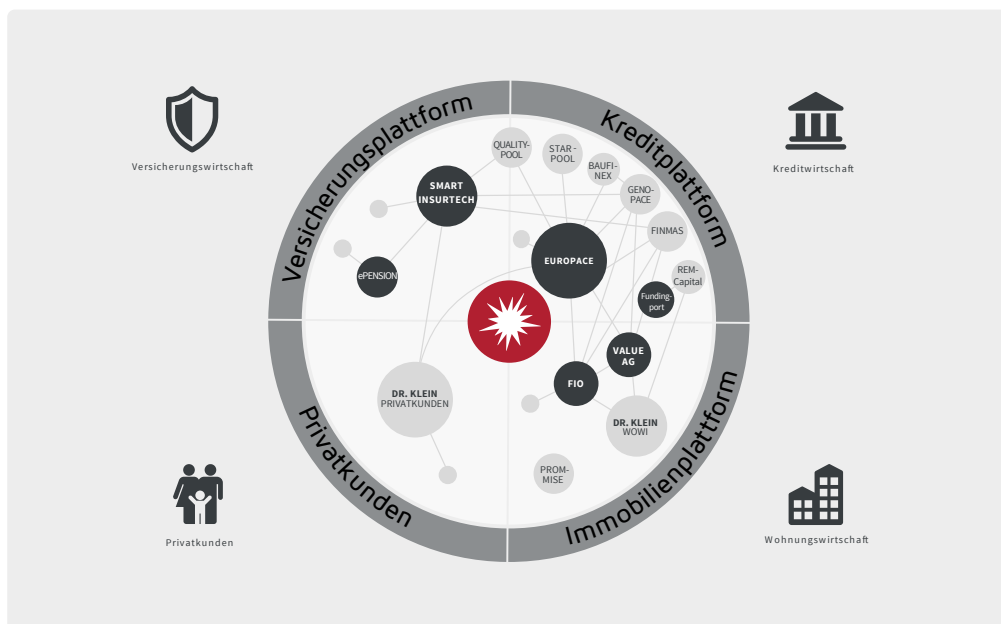
Unsere Hypoport-Gruppe wächst somit auch in diesem Pandemie-Umfeld. Die Gründe hierfür sind unsere traditionell gegenüber kurzfristigen Konjunkturerwartungen recht autarken Marktumfelder - Kredit-, Wohnungs- und Versicherungswirtschaft in Deutschland. Zudem können wir als modernes Technologieunternehmen aktuell durch deutliche Effizienzvorteile gegenüber traditionellen Wettbewerbern unsere Marktanteile ausbauen und neue Talente an uns binden.

Aus Sicht von Aktionären handelt es sich bei der Corona-Krise um einen schwarzen Schwan, also um ein plötzliches Ereignis, das unerwartet eintritt und enorme – meist negative – Folgen für den Finanzmarkt hat. Es wird nicht der letzte Schwarze Schwan gewesen sein. Hypoport hat während der Krise gezeigt, dass es aufgrund seiner Unternehmenskultur, seines Geschäftsmodells und seiner Märkte eine Festung gegen solche negativen Großereignisse darstellt.

Bleiben Sie gesund und alles Gute,



Ronald Slabke



Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das branchenspezifische Marktumfeld der Hypoport-Gruppe, die Kredit-, Wohnungs- und Versicherungswirtschaft in Deutschland, ist traditionell autark gegenüber der allgemeinen Konjunktorentwicklung. Lediglich die allgemeinwirtschaftlichen Kennziffern Bruttoinlandsprodukt („BIP“) und Zinsniveau bzw. die Inflationsrate, haben neben den unten genannten branchenspezifischen Kennzahlen (siehe Textabschnitt „Branchenverlauf“) in den vergangenen Jahren einen gewissen Einfluss auf die Finanzierungs- und Versicherungsbereitschaft der Verbraucher bzw. der Wohnungswirtschaft gehabt.

Im ersten Halbjahr 2021 hatte zudem, wie schon im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020, die Ausbreitung des Corona-Virus und die hierdurch notwendigen Gegenmaßnahmen der Eindämmung der Pandemie Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Umfeld. Die genauen Auswirkungen lassen sich aufgrund der hohen Dynamik der Pandemie naturgemäß noch nicht abschließend quantifizieren, jedoch können aktuelle Einschätzungen zu den Auswirkungen diesem Textabschnitt „Gesamtwirtschaftliches Umfeld“ sowie den Textabschnitten „Geschäftsverlauf“ und „Prognosebericht“ entnommen werden.

Bis 2019 wuchs die deutsche Wirtschaft zehn Jahre in Folge. Es handelt sich somit um die längste Wachstumsphase im wiedervereinten Deutschland. In 2020 sank das Bruttoinlandsprodukt aufgrund der Auswirkungen der gesundheitspolitisch veranlassten Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus um 4,9% gegenüber dem Vorjahr. Die Prognose des Bruttoinlandsproduktes für das Gesamtjahr 2021 ist aufgrund der gesundheitspolitisch veranlassten Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus nicht abschließend zu quantifizieren, jedoch gehen die Wissenschaftler der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten von einem Wachstum von +3,1% aus.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland betrug im Jahr 2020 0,5% und lag damit deutlich unter der Zielvorgabe der Europäischen Zentralbank von „knapp unter 2,0%“. Im Zeitraum Januar bis Mai 2021 stieg die Inflationsrate schrittweise von 1,0% auf 2,5% an und lag im Juni 2021 bei 2,3%. Damit lag die Inflationsrate ab April 2021 oberhalb der bisherigen EZB-Zielmarke. Im Juli 2021 kündigte die EZB eine leichte Modifikation ihres Inflationsziels an (vgl. Prognosebericht), welche zusammen mit den derzeitigen Rahmenbedingungen trotz möglicherweise auftretender kurzfristiger Schwankungen tendenziell zu einem Fortbestehen des derzeitigen Niedrigzinsumfelds führen sollte.

Branchenverlauf

Die operativ tätigen Tochtergesellschaften innerhalb der Hypoport-Gruppe werden in vier Segmente eingeordnet: Kreditplattform, Privatkunden, Immobilienplattform und Versicherungsplattform.

Die Gesellschaften innerhalb der ersten beiden Segmente Kreditplattform und Privatkunden befassen sich hauptsächlich mit der Vermittlung von Finanzprodukten für private Wohnimmobilienfinanzierungen bzw. mit der Entwicklung von Technologieplattformen für diese Tätigkeit sowie nahestehender Dienstleistungen. Folglich ist das relevante Branchenumfeld die Kreditwirtschaft für deutsche Wohnimmobilien.

Das Segment Immobilienplattform befasst sich mit der Vermarktung, Bewertung, Finanzierung und Verwaltung von Wohnimmobilien. Das Wohnungstransaktionsvolumen in Deutschland stellt für dieses Segment den bestmöglichen Vergleichsmarkt dar, weil diese Kennzahl maßgeblich für die Entwicklung der adressierten Geschäftsprozesse ist.

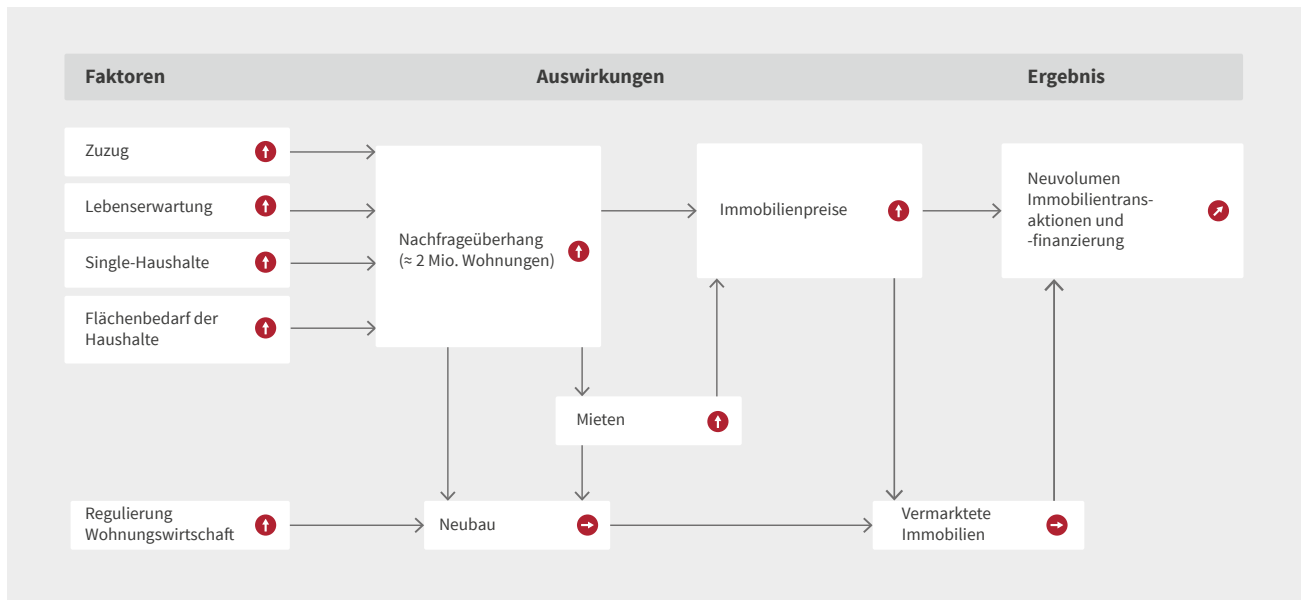
Das vierte Segment, Versicherungsplattform, bietet Softwarelösungen für klassische Vertriebsorganisationen und junge B2C InsurTech-Unternehmen an. Damit ist die Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft das relevante operative Marktumfeld für dieses Segment.

Wohnungsmarkt in Deutschland

Der deutsche Wohnimmobilienmarkt entwickelt sich seit Jahren positiv. Er wird dabei im Wesentlichen von vier Langfristfaktoren beeinflusst:

1. die Netto-Zuwanderung nach Deutschland,
2. eine höhere Lebenserwartung,
3. steigende Anzahl von Single-Haushalten sowie
4. der Wunsch nach Unabhängigkeit von möglichen Mietsteigerungen

Die drei erstgenannten Faktoren bewirken eine seit Jahren steigende Nachfrage von Verbrauchern nach Wohnimmobilien in Deutschland. Auf der Angebotsseite führen Regulierungen für den Wohnungsbau sowie eine Knappheit an Bauressourcen zu einer nur mäßigen Neubautätigkeit. Aus diesen zwei Entwicklungen leitet sich folglich ein Nachfrageüberhang ab, der – je nach Experteneinschätzung – besonders in den Metropolregionen auf eine bis zwei Millionen Wohneinheiten beziffert wird. Der Nachfrageüberhang trifft auf einen engen und stark regulierten Mietmarkt und führt in der Konsequenz zu steigenden Immobilienpreisen, zu einem steigenden Wohnungstransaktionsvolumen (vgl. folgenden Textabschnitt „Wohnungstransaktionsvolumen“) und einem steigenden Volumen der Wohnimmobilienfinanzierungen für Privatpersonen (vgl. Textabschnitt „Kreditwirtschaft für Wohnimmobilien“ auf Seite 13).



Wohnungstransaktionsvolumen (Marktumfeld für Segment Immobilienplattform)

Auf der Grundlage der Bundesbankdaten zum Neugeschäftsvolumen für private Immobilienfinanzierungen, der von Europace gewonnenen Daten, sowie einer Studie der GEWOS¹ schätzt die Hypoport-Gruppe das private Wohnungstransaktionsvolumen in Deutschland im Jahr 2020 auf rund 220 Mrd. €. Der leichte Anstieg von ca. 5% gegenüber dem Vorjahr ist hierbei durch einen Anstieg der Immobilienpreise getrieben, da die Anzahl der Immobilientransaktionen leicht rückläufig war.

Die operative Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes wurde in 2020 von der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus überlagert. Die langfristige Entwicklung ist jedoch aufgrund des erläuterten Nachfrageüberhangs nach Wohnimmobilien ungebrochen.

Die Nachfrage nach sowie das Angebot von Wohnraum in Deutschland ging im Frühjahr 2020 bedingt durch den ersten Lockdown (März bis Mai) deutlich zurück, erholte sich aber bereits zeitnah wieder spürbar. In 2020 gewann der eigene Wohnraum für einen signifikanten Teil der Bevölkerung unmittelbar aufgrund von Homeoffice und häuslicher Kinderbetreuung zunehmend an Bedeutung. Bereits im zweiten Quartal kam es daher zu einer deutlichen Erholung der Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum in Deutschland, sodass die Nachfrage im zweiten Quartal sprunghaft anstieg und im weiteren Jahresverlauf 2020 sowie im ersten Halbjahr 2021 hoch blieb.

¹ „IMA® info 2020 Immobilienmarkt Deutschland“, GEWOS

Auch das Angebot an Wohnimmobilien verbesserte sich bereits ab dem 2. Quartal 2020 wieder spürbar. Wie in den letzten Jahren, begrenzt das geringe Angebot an Wohnraum die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen, was konsequenterweise zu deutlichen Preissteigerungen geführt hat. So stieg der EPX-Hauspreisindex von Europace innerhalb 2020 um 11% von 170 auf 188 Punkte an. Im ersten Halbjahr 2021 setzte sich dieser Trend fort, sodass der EPX bis Juni 2021 auf 202 kletterte; ein Plus von 13% gegenüber Juni 2020.

Unabhängig von der positiven Preisentwicklung dürfte es aufgrund der zur Bekämpfung des Corona-Virus verhängten Kontaktsperrungen in 2020 und 2021 temporär zu einem Rückgang der Anzahl von Wohnimmobilientransaktionen gekommen sein. Aufgrund der erläuterten Überkompensation durch die gestiegenen Immobilienpreise war dieser negative Einfluss auf das Wohnungstransaktionsvolumen jedoch begrenzt.

Kreditwirtschaft für Wohnimmobilien (Marktumfeld für Segmente Kreditplattform und Privatkunden)

Die Kreditwirtschaft für Wohnimmobilien in Deutschland wird durch verschiedene branchenspezifische Faktoren beeinflusst. Vorrangig zu nennen sind folgende drei Faktoren:

- Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes,
- aufsichtsrechtliche und regulatorische Anforderungen für Vermittler und Produktgeber von Wohnimmobilienkrediten,
- Zinsniveau für Immobilienfinanzierungen

Für die Entwicklung des ersten Faktors verweisen wir auf die vorherigen Textabschnitte „Wohnungsmarkt in Deutschland“ sowie „Wohnungstransaktionsvolumen“.

Beim zweiten Faktor kommt es seit Jahren zu einer systematischen Ausweitung der europäischen und nationalen Regulierung den Finanzdienstleistungsmarkt in Deutschland mit dem Ziel des Verbraucherschutzes. Insbesondere Banken und Versicherungen werden veranlasst, wesentliche Ressourcen für die Umsetzung von Gesetzen und Richtlinien zu verwenden. Da diese Ressourcen alternativ für die Stärkung der operativen Entwicklung eingesetzt werden könnten, hemmen diese Regularien die Marktentwicklung.

Der dritte Faktor, die kurzfristige Zinsentwicklung spielt für Entscheidungen zum Immobilienwerb von Verbrauchern eher eine nachgelagerte Rolle. Für diese Gruppe ist die passende Immobilie, zum richtigen Zeitpunkt, für einen finanzierbaren Preis wichtiger als die Höhe der aktuellen Finanzierungszinsen. Zudem kann man davon ausgehen, dass die langfristige Zinsentwicklung und die Höhe von Immobilienpreisen in einer balancierenden Korrelation stehen. Aus dem Zusammenspiel der vorgenannten Faktoren ergab sich laut Deutscher Bundesbank im ersten Halbjahr 2021 ein Anstieg des Neugeschäftsvolumens für private Immobilienfinanzierungen (Bundesbank-Zeitreihe BBK01.SUD231) von 5,4% auf 144,9 Mrd. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 137,5 Mrd. €.

Versicherungsmarkt (Marktumfeld Segment Versicherungsplattform)

Infolge seiner regelmäßigen Beitragszahlungen und der kalkulierbaren Auszahlungen von Versicherungsleistungen aufgrund der Vielzahl an Einzelverträgen nehmen naturgemäß kurzfristig Veränderungen in der Versicherungswirtschaft (Erstversicherung) einen untergeordneten Stellenwert ein. Jedoch bewegt sich der Vertrieb von Lebensversicherungen und privaten Krankenversicherungen bedingt durch das niedrige Zinsniveau bzw. regulatorischen Eingriffen des Gesetzgebers seit Jahren auf einem schwachen Absatzniveau und erschwert somit das Wachstum der gesamten Branche.

Für das Geschäftsjahr 2020 stiegen die Beiträge um 1,2% an und lagen damit nur unwesentlich unterhalb der vom Branchenverband GDV im Januar 2020, also vor der Corona-Krise erstellten Prognose, von 1,5% bis 2,0%. Diese Entwicklung zeigt erneut die Robustheit des Deutschen Versicherungsmarktes gegen allgemeinwirtschaftliche Krisen. Lediglich die Abschlussneigung von Verbrauchern für Kapitallebensversicherungen hatte sich im Zuge der Corona-Krise temporär reduzieren.

Für das angelaufene Geschäftsjahr 2021 rechnet der GDV, unter Annahme von Lockerungen bei den Corona-Einschränkungen und großen Fortschritten bei der Impfkampagne im Laufe des Frühjahrs, mit einem Beitragsplus von rund 2%.

Geschäftsverlauf

In den ersten sechs Monaten 2021 steigerte die Hypoport-Gruppe ihre Umsatzerlöse um 12% auf 213,0 Mio. € (H1 2020: 189,4 Mio. €). Unter Abzug der Vertriebskosten in Höhe von 100,6 Mio. € (H1 2020: 89,6 Mio. €) erwirtschaftete das gesamte Hypoport-Netzwerk einen Rohertrag von 112,5 Mio. € (H1 2020: 99,9 Mio. €), was einen Anstieg um 13% darstellt.











Die bereits in der Vergangenheit getätigten sehr hohen Investitionen in die Weiterentwicklung der einzelnen Plattformen, die Hebung von Synergien zwischen den Geschäftsmodellen der Plattformen untereinander sowie die Kapazitäten für Key Account Manager insbesondere für die Regionalbanken wurden auch im ersten Halbjahr 2021 fortgesetzt. Gleichzeitig ergab sich jedoch auch eine Reduzierung der Sachkosten beispielsweise durch geringere Reise- oder Werbeaufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie. Insgesamt erhöhte sich das EBIT (Ertrag vor Zinsen und Steuern) somit um 28% auf 21,8 Mio. € (H1 2020: 17,1 Mio. €) gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Segment Kreditplattform

Zum Segment Kreditplattform gehören die internetbasierte B2B-Kreditplattform Europace, der größte deutsche Marktplatz zum Abschluss von Immobilienfinanzierungen, Bausparprodukte und Ratenkredite, sowie auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmte Teilmarktplätze und Vertriebsgesellschaften. Zudem wird seit 2019 im Segment Kreditplattform ein Bereich Corporate Finance-Beratung ausgebaut und eine Corporate Finance-Plattform aufgebaut.

Europace verbindet die beiden Gruppen Vertriebsorganisationen (ungebundene Vertriebsorganisationen, private Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken) und Produktanbieter (private Banken, Versicherungen, Sparkassen, Genossenschaftsbanken) miteinander. Europace konnte im ersten Halbjahr 2021 sein Transaktionsvolumen² deutlich steigern. Das Gesamtvolumen wurde um 25% auf 52 Mrd. Euro und das Transaktionsvolumen pro Vertriebs-tag um 26% auf über 420 Mio. Euro ausgebaut. In der mit Abstand größten Produktgruppe Immobilienfinanzierung wurde das Transaktionsvolumen um 28% auf 43 Mrd. Euro ausgeweitet. Das Transaktionsvolumen der zweitgrößten Produktgruppe Bausparen erhöhte sich in einem leicht rückläufigen Marktumfeld um 8% auf rund 7 Mrd. Euro. Das Volumen der kleinsten Produktgruppe Ratenkredit konnte in einem deutlich rückläufigen Gesamtmarkt mit 12% Wachstum auf 2 Mrd. Euro gesteigert werden.

FINMAS, der Teilmarktplatz für Institute des Sparkassen-Sektors, erhöhte sein Transaktionsvolumen² in den ersten sechs Monaten 2021 um 37% auf über 5,3 Mrd. Euro. Institute des genossenschaftlichen Bankensektors vermittelten durch Nutzung des für sie konzipierten Teilmarktplatzes GENOPACE ein Volumen von 6,3 Mrd. Euro und erreichten somit sogar eine Steigerung von 83%. Neben diesen beiden Institutsgruppen hat sich das Volumen der ungebundenen Finanzierungsvertriebe und insbesondere das der privaten Banken mit über 15% bzw. rund 25%-Anstieg ebenfalls deutlich stärker als das Marktumfeld entwickelt.

| Kennzahlen Kreditplattform | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---|
| Transaktionsvolumen (Mrd. €) | | | | | |
| Gesamt | 52,2 | 41,9 | 25,2 | 21,1 |  25% |
| davon Baufinanzierung | 43,4 | 33,8 | 21,0 | 17,1 |  28% |
| davon Bausparen | 6,8 | 6,3 | 3,2 | 3,2 |  8% |
| davon Ratenkredit | 2,0 | 1,8 | 1,0 | 0,8 |  12% |
| Vertragspartner (Anzahl) | | | | | |
| Europace (inkl. GENOPACE und FINMAS) | 790 | 739 | - | - |  7% |
| GENOPACE | 379 | 358 | - | - |  6% |
| FINMAS | 320 | 294 | - | - |  9% |
| Umsatz und Ertrag (Mio. €) | | | | | |
| Umsatz | 93,0 | 79,5 | 47,4 | 38,9 |  17% |
| Rohertrag | 49,0 | 42,5 | 25,3 | 21,3 |  15% |
| EBIT | 20,8 | 16,2 | 10,9 | 8,2 |  28% |

Das gestiegene Transaktionsvolumen von Europace und die ebenfalls gestiegenen Umsatzerlöse der beiden Maklerpools für neutrale Finanzierungsberater Qualitypool und Starpool bewirkten trotz verkürzter Zinsbindungsdauer einen Anstieg der Umsätze aus dem Geschäftsmodellen der privaten Immobilienfinanzierung. Zusätzlich stiegen die Umsätze der Corporate Finance-Beratung REM Capital nach einem verhaltenen Jahresauftakt bereits im zweiten Quartal an, wobei durch die Struktur der KfW Förderung dennoch weiterhin eine Verlagerung maßgeblicher Umsätze ins zweite Halbjahr erwartet wird. Die Umsätze aus dem white-label-Geschäft mit Ratenkrediten verblieben im ersten Halbjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Angesichts der ab Q2 2020 geringeren Nachfrage der Verbraucher nach Konsumentenkrediten bzw. der restriktiveren Kreditvergabe der Banken und des somit in Q1 2020 noch nicht durch die Corona-Krise gekennzeichneten Marktumfeldes, sank das Marktvolumen der Konsumentenkredite in Deutschland um 11% deutlich. Somit stellt die Seitwärtsentwicklung der Umsätze in dieser Produktgruppe eine positive Entwicklung und die Gewinnung wichtiger Marktanteile dar.

Diese gute Entwicklung in den Geschäftsmodellen für die private Immobilienfinanzierung und des Bereichs Corporate Finance, führten zu einem Umsatzanstieg um 17% auf 93,0 Mio. Euro (H1 2020: 79,5 Mio. Euro) im Segment Kreditplattform.

Nach Abzug der Vertriebskosten ergab sich ein um 15% gesteigener Rohertrag von 49,0 Mio. € (H1 2020: 42,5 Mio. €). Trotz hoher Investitionen in die nächste Generation von Europace und den Aufbau der Corporate Finance Plattform fundingport sowie den Ausbau von Key Account Ressourcen, insbesondere für Regionalbanken und Ratenkredit wurde das EBIT des Segments um 28% auf 20,8 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2021 gesteigert (H1 2020: 16,2 Mio. €). Hierbei profitierte das Segment auch von einer pandemiebedingten Reduzierung der Sachkosten.

Segment Privatkunden






Das Segment Privatkunden vereint mit dem internetbasierten und ungebundenen Finanzvertrieb Dr. Klein Privatkunden AG und dem Verbraucherportal Vergleich.de alle Geschäftsmodelle, die sich mit der Beratung zu Immobilienfinanzierungen, Versicherungen und Vorsorgeprodukten direkt an Verbraucher richten (B2C-Geschäftsmodell bzw. B2B2C unter Einbeziehung von Franchisenehmern).

Dr. Klein bietet an rund 250 Standorten Beratung zu Immobilienfinanzierungen, Bausparprodukten und Ratenkrediten an. Diese Beratung an den Standorten erfolgt maßgeblich über ein Franchise-System. Zusätzlich verfügt Dr. Klein auch über acht eigene Niederlassungen in deutschen Metropolregionen. Durch die bereits optimierte Abdeckung des Standortnetzes wird das weitere Wachstum nicht vorrangig durch die Eröffnung neuer Standorte bestimmt. Maßgeblich für das weitere Wachstum ist die Anzahl und Leistungsfähigkeit der Berater³ in den bereits existierenden Standorten. Zum 30.06.2021 konnte diese Berateranzahl gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 17% von 531 auf 620 gesteigert werden.

³ Mit der Kennzahl „Anzahl Dr. Klein Berater“ werden ausschließlich hauptberuflich tätige Baufinanzierungsberater erfasst.

Das von Dr. Klein vermittelte Volumen zu den Produkten Immobilienfinanzierung, Bausparen und Ratenkredit in den ersten sechs Monaten 2021 belief sich auf rund 5,1 Mrd. € (H1 2020: 4,6 Mrd. €), was einer deutlichen Steigerung von 12 % entspricht.

Die Dr. Klein Berater bieten seit Jahren neben der Beratung im persönlichen Gespräch auch eine Video-gestützte Beratung an, welche sich bei der im Zuge der Ausbreitung des Corona-Virus verhängten Kontaktsperre („Lockdown“) als deutlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber weniger modernen Beratern erwies. Folglich haben sich durch das Auftreten der Corona-Pandemie keine spürbaren negativen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Segments ergeben.

| Kennzahlen Privatkunden | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|--|
| Operative Kennzahlen | | | | | |
| Vermittlungsvolumen Finanzierung (Mrd. €) | 5,1 | 4,6 | 2,5 | 2,2 |  12 % |
| Beraterzahl Finanzierung im Filialvertrieb * | 620 | 531 | - | - |  17 % |
| Umsatz und Ertrag (Mio. €) | | | | | |
| Umsatz | 68,7 | 62,7 | 33,6 | 29,4 |  10 % |
| Rohertrag | 23,3 | 21,2 | 11,5 | 9,9 |  10 % |
| EBIT | 12,4 | 9,5 | 6,2 | 4,5 |  30 % |

* Als Dr. Klein Berater gelten ausschließlich hauptberuflich tätige Baufinanzierungsberater.

Der Umsatz im gesamten Segment Privatkunden betrug in den ersten sechs Monaten 2021 68,7 Mio. €, was einen Anstieg um 10 % gegenüber dem Vorjahreswert (H1 2020: 62,7 Mio. €) bedeutet. Von den Umsatzerlösen werden Provisionszahlungen an Franchise-Nehmer und Leadgewinnungskosten an Dritte weitergeleitet und als Vertriebskosten berücksichtigt. Der nach Abzug dieser Vertriebskosten verbleibende Rohertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum proportional um 10 % auf 23,3 Mio. € (H1 2020: 21,2 Mio. €). Das EBIT im Segment Privatkunden stieg um 30 % von 9,5 Mio. € auf 12,4 Mio. € deutlich an. Grund hierfür waren Skaleneffekte, ein verbesserter Produktmix und geringere Sachkosten im Zuge der Corona-Pandemie.

Segment Immobilienplattform

Das Segment Immobilienplattform bündelt alle immobilienbezogene Aktivitäten der Hypoport-Gruppe außerhalb der privaten Finanzierung mit dem Ziel der Digitalisierung von Vermarktung, Bewertung, Finanzierung und Verwaltung von Immobilien. Zielgruppe sind die Immobilienmakler der Kreditwirtschaft, die Immobilienfinanzierer und die Wohnungswirtschaft.

Das Segment umfasst dabei vier Plattformen, die ein hohes Synergiepotenzial sowohl untereinander als auch zum Segment Kreditplattform aufweisen: kreditwirtschaftliche Vermarktungsplattform (FIO Systems) sowie kreditwirtschaftliche Bewertungsplattform (Value AG), wohnungswirtschaftliche Finanzierungsplattform (Dr. Klein Wowi Finanz), wohnungswirtschaftliche Verwaltungsplattform (Dr. Klein Wowi Digital, FIO Systems und Hypoport B.V. mit dem Produkt PRoMMiSe).

Lagebericht









Zwischenbericht der Hypoport SE, 1. Halbjahr 2021

Bei der Vermarktungs- & Verwaltungsplattform lag der Fokus weiterhin auf der Neukundengewinnung und dem Ausbau des Plattformangebots. Die Vermarktungslösung konnte innerhalb der Sparkassenorganisation zum Stichtag 30.06.2021 insgesamt 327 Sparkassen als Nutzer aufweisen (30.06.2020: 322). Die Anzahl der angeschlossenen Institute innerhalb der genossenschaftlichen Bankengruppe betrug 90 (30.06.2020: 79). Die unterschiedlichen Zuwachsraten von 3 % im Sparkassensektor und 14 % im Genossenschaftlichen Bankensektor erklären sich durch die unterschiedlichen Marktdurchdringung. Während im Sparkassenlager bereits knapp 90 % der rund 370 Sparkassen mit der Vermarktungsplattform von FIO arbeiten, bietet der genossenschaftliche Bankensektor mit 90 nutzenden Instituten von ca. 800 Genossenschaftsbanken noch großes Potenzial für Neukunden, welches schrittweise erschlossen wird. Die Gesamtsumme aller über die Plattform vermarkteten Immobilien betrug insgesamt 9,35 Mrd. Euro in den ersten sechs Monaten 2021 – ein Anstieg um 41 % gegenüber H1 2020 (6,64 Mrd. €). Der deutliche Anstieg der Vermarktungstätigkeit im Vorjahresvergleich erklärt sich neben der weiteren Marktdurchdringung der FIO Plattform auch durch ein bedingt durch das Einsetzen der Corona Pandemie sehr schwaches Marktumfeld in Q2 2020.

Bei der Bewertungsplattform wurde die Anzahl der Bankpartner um 25 % von 380 (30.06.2020) auf 476 zum 30.06.2021 erhöht. Auch der Wert der bewerteten Immobilien stieg weiter an. Mit 15,3 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2021 lag er rund 31 % höher als im Vorjahreszeitraum (H1 2020: 11,7 Mrd. €).

Die wohnungswirtschaftliche Finanzierungsplattform wies in den ersten sechs Monaten 2021 ein leicht gestiegenes Vermittlungsvolumen von 1,03 Mrd. € auf (H1 2020: 0,99 Mrd. €) auf. Die mittelfristig ungünstigen Rahmenbedingungen aufgrund von Diskussion der Politik auf Bundes- und Landesebene über Eingriffe in den Mietmarkt sowie gestiegene Baukosten wurden somit durch höhere Zinsvolatilität, welche zu kurzfristiger Abschlussneigung der Wohnungswirtschaft führte, ausgeglichen.

Bei der Verwaltungsplattform lag der Fokus weiterhin auf der Neukundengewinnung. Dabei konnten erste Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 verzeichnet werden. Ende Juni 2021 wurde bereits eine hohe fünfstellige Anzahl an Wohneinheiten über die Plattform verwaltet.

| Kennzahlen Immobilienplattform | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|---|
| Operative Kennzahlen | | | | | |
| Vermittlungsvolumen der Finanzierungsplattform (Mrd. €) | 1,03 | 0,99 | 0,48 | 0,52 |  5% |
| Wert bewertete Immobilien der Bewertungsplattform (Mrd. €) | 15,32 | 11,70 | 7,58 | 5,02 |  31% |
| Wert vermarkteter Immobilien der Vermarktungsplattform (Mrd. €) | 9,35 | 6,64 | 5,69 | 2,95 |  41% |
| Umsatz und Ertrag (Mio. €) | | | | | |
| Umsatz | 28,6 | 26,7 | 13,9 | 12,1 |  7% |
| davon Finanzierungsplattform | 7,3 | 7,5 | 3,0 | 3,5 |  -2% |
| davon Vermarktungs- und Verwaltungsplattform | 9,6 | 9,9 | 5,0 | 4,5 |  -3% |
| davon Bewertungsplattform | 11,7 | 9,2 | 5,9 | 4,2 |  26% |
| Rohertrag | 27,2 | 25,1 | 13,0 | 11,4 |  8% |
| EBIT | -1,4 | 0,3 | -1,6 | -0,7 | - |

Die Umsatzerlöse aus den Vermarktungs- & Verwaltungsplattformen beliefen sich auf 9,6 Mio. € (H1 2020: 9,9 Mio. €). Der leichte Rückgang von 3% trotz guter operativer Entwicklung ergab sich durch den geplanten Verzicht auf Einzelprojektgeschäft, welches das Q1 2020 noch leicht positiv beeinflusste. Bei dem bereits 2020 kommunizierten Verzicht handelt es sich um eine strategische Entscheidung zugunsten eines skalierbaren Plattformgeschäftsmodells. In einem Vergleich der beiden nicht mehr durch das Projektgeschäft beeinflussten zweiten Quartale steigen die Umsätze der Vermarktungs- & Verwaltungsplattformen bereits um mehr als 10% an. Die Umsätze der Bewertungsplattform stiegen trotz der mit der dritten Welle der Corona-Krise zu kämpfenden Bankpartner im Arbeitsalltag um 26% auf 11,7 Mio. € (H1 2020: 9,2 Mio. €). Der Umsatz der wohnungswirtschaftlichen Finanzierungsplattform sank trotz des leicht gestiegenen Transaktionsvolumens leicht um 2% auf 7,3 Mio. € (H1 2020: 7,5 Mio. €). Hintergrund waren sehr lukrative Einzelabschlüsse im ersten Halbjahr 2020 welche sich in 2021 nicht in vergleichbarer Höhe ergaben.

Insgesamt beliefen sich die Segmentumsätze der Immobilienplattform auf 28,6 Mio. € und stiegen somit um 7% (H1 2020: 26,7 Mio. €). Diese operative Entwicklung ist auch vor dem Hintergrund des strategisch beabsichtigten Wegfalls von Projektgeschäft und der vereinzelt negativen Auswirkungen der dritten Welle der Corona-Pandemie zu betrachten. Ohne dieses Projektgeschäft hätte sich ein Umsatzwachstum von rund 10% ergeben. Nach der Reduzierung bis Anfang 2020 besitzt das Projektgeschäft damit zukünftig keine Relevanz mehr für das Segment Immobilienplattform. Der Rohertrag des Segmentes stieg um 8% auf 27,2 Mio. € nach 25,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Segment Immobilienplattform ist ein wichtiger Investitionsschwerpunkt der Hypoport-Gruppe im Jahr 2021. Das EBIT des Segments sank, bedingt durch diese hohen Zukunftsinvestitionen von 0,3 Mio. € auf -1,4 Mio. €.

Segment Versicherungsplattform

Das Segment Versicherungsplattform vereint alle Aktivitäten der Hypoport-Gruppe in der Versicherungstechnologie. Hierfür existiert die vollintegrierte Plattform SMART INSUR zum Vertrieb und für die Verwaltung von Versicherungsprodukten. Die Plattform wurde ab 2017 entwickelt und basiert auf den Altsystemen der 2016 bis 2019 akquirierten Anbietern von Softwarelösungen für die Versicherungswirtschaft. Die Migration dieser Bestände aus den Altsystemen auf SMART INSUR ist entscheidend für die Etablierung des prämiensbasierten Gebührenmodells in der Branche. Zum Stichtag 30.06.2021 wurde ein Vertragsbestand (Jahresnettoprämie) von 2,97 Mrd. € migriert. Parallel zur Migration wird seit 2020 ein Validierungsprozess des Vertragsbestandes durchgeführt, welcher Voraussetzung für weitere Mehrwerte für Makler, Vertriebsorganisationen und Versicherungsunternehmen wie z.B. Robo-Advice darstellt. Die Validierungsquote auf den migrierten Bestand betrug 18 % zum 30.06.2021.

Zusätzlich zur Plattform SMART INSUR stellt der Versicherungsbereich der Qualitypool GmbH kleineren Finanzvertrieben Unterstützungsleistungen bei der Vermittlung von Versicherungen zur Verfügung. In 2020 beteiligte sich die Hypoport Gruppe zudem an der AMEXPool AG, einem auf Gewerbeversicherung spezialisiertem Versicherungspool und erwarb eine Mehrheitsbeteiligung an der ePension GmbH & Co. KG, einer digitalen Plattform für die Verwaltung betrieblicher Vorsorgeprodukte.

| Kennzahlen Versicherungsplattform | H1 2021 | H2 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|----------------|
| Operative Kennzahlen | | | | | |
| Migriertes Prämienvolumen (Mrd. €) | 2,97 | - | - | - | - |
| Validierungsquote (in %) | 17,5 | - | - | - | - |
| Umsatz und Ertrag (Mio. €) | | | | | |
| Umsatz | 23,7 | 21,2 | 10,8 | 8,7 | 12 % |
| Rohrertrag | 12,3 | 10,6 | 6,7 | 4,7 | 16 % |
| EBIT | -1,0 | -0,8 | -0,6 | -1,2 | -29 % |






Die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Kunden und die Gewinnung weiterer mittelständischer Pilotkunden für die Plattform führen zu zunehmender Akzeptanz in der Zielgruppe der großen Finanzvertriebe und Maklerpools.

Durch Reduktion von Projektgeschäften und Fokussierung auf den Ausbau der Plattform ergab sich ein Anstieg der Umsätze um 10 % auf 23,7 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2021 (H1 2020: 21,2 Mio.€). Der Rohrertrag des Segments stieg um 16 % auf 12,3 Mio. € (H1 2020: 10,6 Mio. €). Das EBIT lag aufgrund des geringeren Projektgeschäfts und weiterhin hohen Investitionen mit -1,0 Mio. € leicht unter dem Ergebnis von -0,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ertragsentwicklung

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 das EBITDA von 30,0 Mio. € auf 36,2 Mio. € und das EBIT von 17,1 Mio. € auf 21,8 Mio. €. Im zweiten Quartal 2021 wurde ein EBITDA von 17,0 Mio. € (Q2 2020: 13,3 Mio. €) und ein EBIT von 9,8 Mio. € (Q2 2020: 6,6 Mio. €) erwirtschaftet.

Die EBIT-Marge bezogen auf den Rohertrag erhöhte sich deutlich von 17,1 % auf 19,4 %.

| Umsatz- und Ertragslage (Mio. €) | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|---|---------|---------|---------|---------|--|
| Umsatz | 213,0 | 189,4 | 105,2 | 88,8 |  12 % |
| Rohertrag | 112,5 | 99,9 | 56,9 | 47,3 |  13 % |
| EBITDA | 36,2 | 30,0 | 17,0 | 13,3 |  21 % |
| EBIT | 21,8 | 17,1 | 9,8 | 6,6 |  28 % |
| EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag in %) | 19,4 % | 17,1 % | 17,2 % | 13,9 % |  13 % |

Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen

Auch in den ersten sechs Monaten 2021 kam den Investitionen in den weiteren Ausbau der Plattformen eine sehr hohe Bedeutung zu. Zusätzlich wurde auch noch in neue Beratungssysteme für Verbraucher und Vertriebe investiert. Diese Investitionen sind die Basis für ein weiteres Wachstum aller Segmente.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2021 22,9 Mio. € (H1 2020: 19,1 Mio. €) bzw. im zweiten Quartal 2021 11,2 Mio. € (Q2 2020: 9,5 Mio. €) in den Ausbau investiert. Hiervon wurden im ersten Halbjahr 2021 11,7 Mio. € (H1 2020: 10,0 Mio. €) bzw. im zweiten Quartal 2021 5,9 Mio. € (Q2 2020: 5,0 Mio. €) aktiviert und 11,2 Mio. € (H1 2020: 9,1 Mio. €) bzw. 5,3 Mio. € (Q2 2020: 4,5 Mio. €) direkt im Aufwand erfasst. Diese Beträge entsprechen jeweils den auf die Softwareentwicklung entfallenden anteiligen Personal- und Sachkosten.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge







Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum und enthalten im Wesentlichen: periodenfremde Erträge in Höhe von 1,7 Mio. € (H1 2020: 1,6 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. € (H1 2020: 0,8 Mio. €) und Erträge aus dem Kfz-Anteil der Mitarbeiter in Höhe von 0,8 Mio. € (H1 2020: 0,7 Mio. €).

Entwicklung der Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2021 infolge von Gehaltserhöhungen und des Anstiegs der Anzahl der Beschäftigten im Periodendurchschnitt von 2.004 auf 2.184 Mitarbeiter.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Sonstige betriebliche Aufwendungen (Mio. €) | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 | H1 Veränderung |
|--|-------------|-------------|------------|------------|---|
| Betriebsaufwendungen | 4,9 | 5,4 | 2,5 | 2,7 |  -9 % |
| Sonstige Vertriebsaufwendungen | 2,0 | 3,2 | 1,3 | 0,7 |  -38 % |
| Verwaltungsaufwendungen | 9,1 | 9,1 | 4,8 | 4,2 |  0 % |
| Sonstige Personalaufwendungen | 1,0 | 0,8 | 0,5 | 0,3 |  25 % |
| Sonstige Aufwendungen | 1,8 | 1,5 | 0,6 | 0,4 |  20 % |
| | 18,8 | 20,0 | 9,7 | 8,3 |  -6 % |

Die Betriebsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Instandhaltungs- und EDV-Wartungskosten von 2,3 Mio. € (H1 2020: 2,8 Mio. €) und Fahrzeugkosten von 1,2 Mio. € (H1 2020: 1,0 Mio. €). Die sonstigen Vertriebsaufwendungen betreffen Werbe- und Reisekosten. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten vorwiegend IT-Aufwendungen von 5,0 Mio. € (H1 2020: 4,0 Mio. €) sowie Rechts- und Beratungskosten von 2,0 Mio. € (H1 2020: 2,3 Mio. €). Die sonstigen Personalaufwendungen betreffen vor allem Fortbildungskosten mit 0,6 Mio. € (H1 2020: 0,6 Mio. €).

Entwicklung der Abschreibungen

Von den Abschreibungen in Höhe von 14,3 Mio. € (H1 2020: 12,9 Mio. €) entfallen 7,4 Mio. € (H1 2020: 5,3 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte und 6,9 Mio. € (H1 2020: 7,6 Mio. €) auf Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betreffen im Wesentlichen mit 4,9 Mio. € Abschreibungen auf Miet- & Leasing-Nutzungsrechte (H1 2020: 5,0 Mio. €).

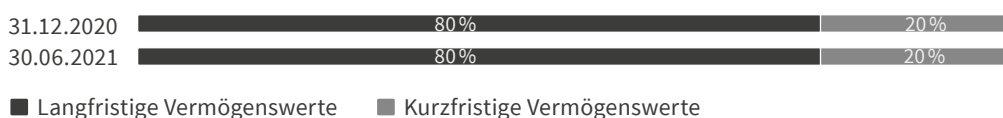
Entwicklung des Finanzergebnisses

Das Finanzergebnis enthält hauptsächlich Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Darlehen und Kreditlinien in Höhe von 0,9 Mio. € (H1 2020: 0,9 Mio. €).

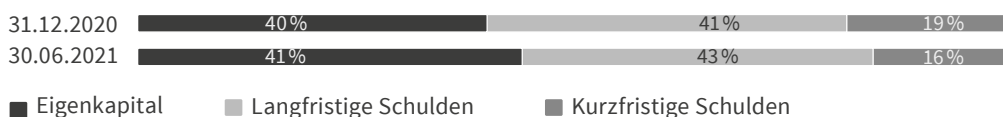
Bilanzentwicklung

Zum 30. Juni 2021 beträgt die konsolidierte Bilanzsumme der Hypoport-Gruppe 578,7 Mio. € und liegt damit 5% über dem Niveau vom 31. Dezember 2020 (552,0 Mio. €).

Aktiva



Passiva



Die langfristigen Vermögenswerte betragen 460,9 Mio. € (31.12.2020: 439,2 Mio. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert mit 222,4 Mio. € (31.12.2020: 222,0 Mio. €) und die Entwicklungsleistungen für die Finanzmarktplätze mit 71,2 Mio. € (31.12.2020: 62,2 Mio. €). Der Anstieg der Sachanlagen um 8,4 Mio. € auf 106,1 Mio. € betrifft hauptsächlich mit 5,8 Mio. € die Aktivierung von Miet- & Leasing-Nutzungsrechten, hier insbesondere Mietverträge für Büroräume. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen mit 2,4 Mio. € (31.12.2020: 2,7 Mio. €).

Der den Gesellschaftern der Hypoport SE zurechenbare Anteil am Konzerneigenkapital zum 30. Juni 2021 erhöhte sich aufgrund der guten Unternehmensentwicklung um 7,8% bzw. 17,3 Mio. € auf 237,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen des positiven Konzernergebnisses und der nur minimal höheren Bilanzsumme leicht von 40,1% auf 41,3%.

Der Anstieg der langfristigen Schulden um 21,0 Mio. € auf 249,2 Mio. € resultiert hauptsächlich aus höheren langfristigen Bankverbindlichkeiten mit 10,9 Mio. € und höheren langfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen mit 6,2 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen Kaufpreisverbindlichkeiten aus drei Besserungsscheinen.

Die Summe der Bankverbindlichkeiten beträgt 121,7 Mio. € (31.12.2020: 109,0 Mio. €). Der Anstieg der Bankverbindlichkeiten ergab sich aus den planmäßigen Tilgungen von Darlehen in Höhe von 7,3 Mio. € und der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 20,0 Mio. €.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen betrifft im Wesentlichen den Abschluss neuer Mietverträge für Büroräumlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten mit 3,9 Mio. € (31.12.2020: 4,6 Mio. €), Tantiemeverpflichtungen mit 3,1 Mio. € (31.12.2020: 5,5 Mio. €) und abgegrenzte Erträge mit 2,3 Mio. € (31.12.2020: 1,0 Mio. €).

Cashflow-Entwicklung

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Cashflow um 5,2 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Insgesamt wurde zum 30. Juni 2021 ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 26,2 Mio. € (H1 2020: 17,6 Mio. €) generiert. Hierbei verringerte sich die Mittelbindung im Working Capital um 3,3 Mio. € auf minus 3,3 Mio. € (H1 2020: minus 6,6 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionen in Höhe von 22,7 Mio. € (H1 2020: 44,8 Mio. €) betrifft hauptsächlich Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen mit 15,5 Mio. € (H1 2020: 12,5 Mio. €) und den Erwerb von Unternehmensanteilen mit 1,5 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 8,4 Mio. € (H1 2020: 33,1 Mio. €) betrifft die Aufnahme von Bankdarlehen mit 20,0 Mio. € (H1 2020: 30,0 Mio. €) und die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen mit 7,3 Mio. € (H1 2020: 6,9 Mio. €) sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen mit 4,3 Mio. € (H1 2020: 4,5 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds ist insgesamt mit 45,5 Mio. € zum 30. Juni 2021 um 12,0 Mio. € höher als zum Anfang des Jahres.

Investitionen

Die wesentlichen Investitionen betrafen die Weiterentwicklung der Plattformen. Zusätzlich wurde auch noch in neue Beratungssysteme für Verbraucher und Vertriebe investiert.

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten in der Hypoport-Gruppe hat sich gegenüber dem Jahresende 2020 um 3% auf 2.195 Mitarbeiter (31.12.2020: 2.131 Mitarbeiter) erhöht. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2021 betrug 2.184 (H1 2020: 2.004 Mitarbeiter).

Prognosebericht

Unsere Einschätzungen zum branchenspezifischen Marktumfeld haben sich, verglichen mit der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 nicht verändert.

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben durch Einschränkung der Konsumneigung von Verbrauchern und Investitionsneigung von Unternehmen zu einem deutlichen Absinken des Bruttoinlandsprodukts von knapp 5 % in 2020 geführt. Laut Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und staatlicher Institutionen wird für das bereits angelaufene Jahr 2021 wieder mit einem deutlichen Wirtschaftswachstum von rund +3% gerechnet. Anfang Juli 2021 kündigte die EZB zudem ein leicht modifiziertes Inflationsziel von 2% statt „knapp unter 2%“ an, welches zusammen mit der weiterhin schwächeren Konjunktur durch die Corona-Krise und der Anleihekäufe der EZB zu einem Fortsetzen des Niedrigzinsumfeldes in der EURO-Zone in 2021 und darüber hinaus führen sollte.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts stiegen die Corona-Fallzahlen in Deutschland ausgehend von einem niedrigen Niveau wieder leicht an und Virologen warnten vor der „vierten Corona-Welle“ im Herbst. Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens wurden noch nicht beschlossen und es ist unsicher, ob aufgrund der fortschreitenden Impfkampagne solche Maßnahmen getroffen werden. Wir erwarten jedoch auch bei drastischen Maßnahmen aufgrund der Erfahrungen der bisherigen Lockdowns derzeit keine spürbaren Einschränkungen für unsere Geschäftsabläufe in weiteren Jahresverlauf 2021, da die B2B-Plattformgeschäftsmodelle der Hypoport-Gruppe keine direkten Kundenkontakte aufweisen. Lediglich das Segment Privatkunden mit der Marke Dr. Klein Privatkunden verfügt über Standorte mit nennenswertem Kundenaustausch. Hier wurde jedoch durch das Angebot einer video-unterstützten Beratung konsequent den Bedürfnissen der Verbraucher entsprochen.

Gleichwohl kann es im Zuge einer schwerwiegenden Rezession in Deutschland zu temporärer Zurückhaltung der Verbrauchernachfragen nach Wohnimmobilien und Neuabschlüssen für Immobilienfinanzierung und Versicherungsprodukten kommen. Andererseits existieren aktuell deutliche Effizienzvorteile gegenüber traditionellen Wettbewerbern durch Einsatz von video-gestützter Beratung und der digitalen Abwicklung der Finanzierungsanfragen über Europace, wodurch die Position gegenüber weniger digitalaffinen Anbietern deutlich gestärkt ist. Sollte es in 2021 wiedererwartend zu einem Rückgang der Verbrauchernachfrage kommen, ist aktuell noch nicht abschätzbar, ob die Auswirkungen dieses Nachfragerückgangs durch die Marktanteilsgewinne reduziert oder sogar überkompensiert werden können.

Für die vier Segmente der Hypoport-Gruppe ergibt sich daher gegenüber der Prognose im Geschäftsbericht 2020 keine wesentliche Änderung.

Lagebericht

Zwischenbericht der Hypoport SE, 1. Halbjahr 2021

Für die **gesamte Hypoport-Gruppe** rechnen wir - unter der Annahme, dass es weiterhin zu keinen signifikanten Verwerfungen innerhalb der Kredit-, Immobilien- oder Versicherungswirtschaft kommt - für das Geschäftsjahr 2021 bei einem prozentual zweistelligen Wachstum weiterhin mit einem Konzernumsatz zwischen 430 und 460 Mio. € und einem EBIT zwischen 40 und 45 Mio. €.

Hinweis: Dieser Konzernzwischenbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Hypoport-Gruppe sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Aktie und Investor Relations

Aktienkursentwicklung

Innerhalb der ersten sechs Monate 2021 sank der Kurs der Hypoport-Aktie auf Xetra um rund 15%. Damit entwickelte sich die Hypoport-Aktie schlechter als das allgemeine Kapitalmarktumfeld (DAX +13%, SDAX +9%, TecDax +11%). Das tägliche Handelsvolumen der Hypoport-Aktie an allen deutschen Börsen lag bei durchschnittlich 4,2 Mio. €.

Kursentwicklung der Hypoport-Aktie (Tagesschlusskurse, Xetra, Euro) zum 30. Juni 2021



Indexzugehörigkeit

Im SDAX belegt die Hypoport-Aktie in der Kategorie Marktkapitalisierung aufgrund des Kursanstieges der letzten Quartale im Juni 2021 den Rang 91, was die Zulassungsvoraussetzungen zum MDAX zwar nicht erfüllt, jedoch weiterhin eine Spitzenposition im Auswahlindex SDAX darstellt. In der Kategorie Handelsvolumen belegt Hypoport nach einem sukzessiven Anstieg in 2020 im Juni 2021 mit Rang 111 nun eine Position im oberen Drittel des SDAX.

Die im zweiten Halbjahr 2020 geführte Diskussion über eine Erweiterung des DAX sowie Veränderung der Zulassungsregeln begrüßt Hypoport ausdrücklich und hat sich aktiv an der laufenden Marktkonsultation der Deutschen Börse beteiligt. Auch wenn das sich hieraus ableitende Ergebnis nicht in allen Punkten den Vorstellungen von Hypoport entspricht, handelt es sich insgesamt um eine deutliche Verbesserung für die Aktienkultur in Deutschland. Gleichzeitig fordert die Hypoport SE wie schon in der Vergangenheit weiterhin eine Erneuerung der Definitionen zur Zuordnung einzelner Aktien zu Industriesektoren. Insbesondere die Definition zur Zugehörigkeit zum Sektor „Technologie“ ist vollkommen veraltet und entspricht aus Sicht der Hypoport SE nicht der technologischen Innovation im 21. Jahrhundert. Insbesondere der nahezu ausschließliche Fokus auf produzierendes Gewerbe und Technologieerfindungen des

20. Jahrhunderts wie beispielsweise Mobilfunk zulasten von innovativen Geschäftsmodellen mit internetbasierter Technologie schadet der Aktienkultur und damit der Innovationskraft des Wirtschaftsstandorts Deutschlands. Hypoport wird sich weiterhin für einen Dialog zur Modernisierung dieser Definition einsetzen.

Aktionärsstruktur

Hinsichtlich der Stimmrechtsmitteilungen haben sich im Berichtszeitraum zwei mitteilungsrelevante Veränderungen ergeben:

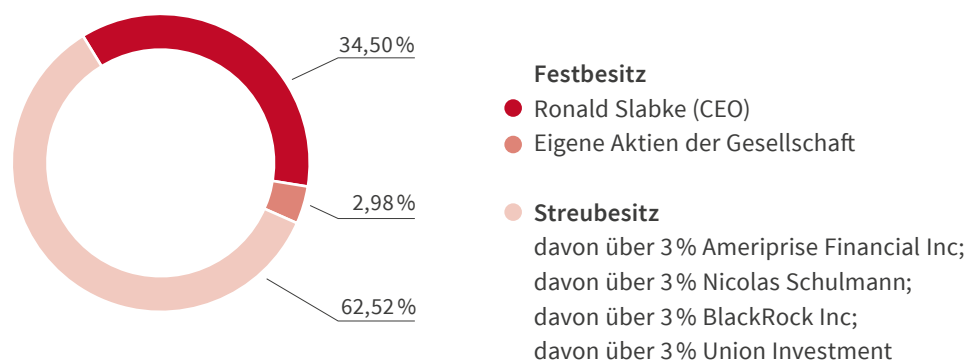
Die Ameriprise Financial, Inc. teilte uns mit, dass ihr Anteil an der Hypoport SE am 01.03.2021 über 3 % betrug und sich an diesem Tag auf 4,31 % belief.

Die Ameriprise Financial, Inc. teilte uns mit, dass ihr Anteil an der Hypoport SE am 18.03.2021 über 3 % betrug und sich an diesem Tag auf 4,38 % belief.

Die BlackRock, Inc. teilte uns mit, dass ihr Anteil an der Hypoport SE am 24.06.2021 über 3 % betrug und sich an diesem Tag auf 3,13 % belief.

Die BlackRock, Inc. teilte uns mit, dass ihr Anteil an der Hypoport SE am 25.06.2021 über 3 % betrug und sich an diesem Tag auf 3,13 % belief.

Aktionärsstruktur zum 30.06.2021



Research

Die Hypoport-Aktie wurde in den ersten sechs Monaten 2021 von fünf professionellen Bankinstituten analysiert: Bankhaus Metzler, Berenberg, Commerzbank, Pareto Securities und Warburg Research. Die aktuellen Einschätzungen der Analysten finden sie unter <https://www.hypoport.de/investor-relations/researchberichte>.

Kapitalmarkt-Aktivitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 fanden auf den unten aufgeführten Roadshows und Konferenzen sowie bei Meetings im Gebäude der Hypoport SE über 400 persönliche Gespräche mit institutionellen Investoren statt. Im ersten Halbjahr 2021 setzte sich diese hohe Intensität fort und es wurden 205 Gespräche geführt. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkung der Reisetätigkeit fanden alle Meetings ab März 2020 per digitalem Videochat statt.

| Veranstaltungsart | Ort | Datum |
|--------------------------|--|--------------|
| Konferenzen (dig.) | Hamburg, London, Paris, USA (2x) | Q2/21 |
| Roadshow (dig.) | D-A-CH, London, USA | Q1/21 |
| Konferenzen (dig.) | Amsterdam, Frankfurt, Lyon | Q1/21 |
| Konferenzen (dig.) | Berlin, London, Frankfurt | Q4/20 |
| Roadshows (dig.) | Paris, USA | Q4/20 |
| Konferenzen (dig.) | Frankfurt, München | Q3/20 |
| Roadshows (dig.) | Kopenhagen, London, D-A-CH, Edinburgh, USA | Q3/20 |
| Konferenzen (dig.) | Kanada, USA | Q2/20 |
| Roadshows (dig.) | Kanada, D-A-CH, UK, USA | Q2/20 |
| Konferenzen | London, Lyon | Q1/20 |
| Konferenzen | Berlin (2x), Frankfurt (3x), Hamburg, London, München, New York, Paris, Warschau | 2019 |
| Roadshows | Brüssel, Chicago, Edinburgh, London (2x), Paris, Kopenhagen, Helsinki, Zürich | 2019 |

Hauptversammlung

Aufgrund der Corona-Situation wurde die Rede des Vorstandes auf der ordentlichen Hauptversammlung der Hypoport SE aufgezeichnet und ist in voller Länge auf dem Youtube Kanal der Gesellschaft dauerhaft verfügbar.

Designated Sponsoring

Ein Designated Sponsor erhöht die Liquidität einer Aktie, indem er verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellt. Die Hypoport SE wurde im Berichtszeitraum von der ODDO SEYDLER BANK AG, Frankfurt am Main betreut.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

| | H1 2021 in TEUR | H1 2020 in TEUR | Q2 2021 in TEUR | Q2 2020 in TEUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 213.044 | 189.415 | 105.162 | 88.777 |
| Unterprovisionen und Leadkosten | -100.551 | -89.562 | -48.261 | -41.464 |
| Rohhertrag | 112.493 | 99.853 | 56.901 | 47.313 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 11.734 | 9.999 | 5.951 | 5.020 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4.029 | 3.382 | 1.402 | 1.405 |
| Personalaufwand | -73.392 | -63.356 | -37.410 | -32.356 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -18.845 | -19.961 | -9.772 | -8.227 |
| Ergebnis aus at - equity bewerteten Beteiligungen | 154 | 56 | -69 | 147 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 36.173 | 29.973 | 17.003 | 13.302 |
| Abschreibungen | -14.335 | -12.879 | -7.235 | -6.726 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 21.838 | 17.094 | 9.768 | 6.576 |
| Finanzerträge | 9 | 26 | 0 | 16 |
| Finanzaufwendungen | -1.703 | -1.427 | -900 | -752 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 20.144 | 15.693 | 8.868 | 5.840 |
| Ertragsteuern und latente Steuern | -3.427 | -3.343 | -1.503 | -1.488 |
| Konzernergebnis | 16.717 | 12.350 | 7.365 | 4.352 |
| davon auf andere Gesellschafter entfallend | 139 | 9 | -26 | 3 |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehend | 16.578 | 12.341 | 7.391 | 4.349 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | 2,63 | 1,91 | 1,12 | 0,64 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

| | H1 2021 in TEUR | H1 2020 in TEUR | Q2 2021 in TEUR | Q2 2020 in TEUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Konzernergebnis | 16.717 | 12.350 | 7.365 | 4.352 |
| Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen* | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis | 16.717 | 12.350 | 7.365 | 4.352 |
| davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | 139 | 9 | -26 | 3 |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehend | 16.578 | 12.341 | 7.391 | 4.349 |

* Im Berichtszeitraum sind keine direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen angefallen.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

| Aktiva | 30.06.2021 in TEUR | 31.12.2020 in TEUR |
|--|-------------------------------|-------------------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 316.821 | 306.423 |
| Sachanlagen | 106.098 | 97.655 |
| Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen | 15.580 | 15.413 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 258 | 398 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.164 | 5.782 |
| Sonstige Vermögenswerte | 403 | 365 |
| Latente Steueransprüche | 16.561 | 13.181 |
| | 460.885 | 439.217 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Vorräte | 1.866 | 1.509 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 64.524 | 70.232 |
| Sonstige Vermögenswerte | 4.712 | 6.346 |
| Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche | 1.225 | 1.230 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 45.467 | 33.513 |
| | 117.794 | 112.830 |
| | 578.679 | 552.047 |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 6.493 | 6.493 |
| Eigene Anteile | -193 | -194 |
| Rücklagen | 231.453 | 214.157 |
| | 237.753 | 220.456 |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | 1.376 | 936 |
| | 239.129 | 221.392 |
| Langfristige Schulden | | |
| Bankverbindlichkeiten*) | 105.916 | 94.967 |
| Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen*) | 78.799 | 72.557 |
| Rückstellungen | 34 | 34 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 43.249 | 43.029 |
| Latente Steuerschulden | 21.192 | 17.614 |
| | 249.190 | 228.201 |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Bankverbindlichkeiten*) | 15.785 | 14.016 |
| Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen*) | 8.286 | 8.123 |
| Rückstellungen | 331 | 706 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 39.037 | 47.896 |
| Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten | 1.185 | 3.145 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 25.736 | 28.568 |
| | 90.360 | 102.454 |
| | 578.679 | 552.047 |

*) Die Vorjahreszahlen wurden in der Position Finanzverbindlichkeiten aufgegliedert, siehe Textabschnitt Erläuterungen zum Konzernabschluss "Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte"

Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht der Hypoport SE, 1. Halbjahr 2021

Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2021

| 2020 in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Eigene Anteile | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Gesellschaftern der Hypoport SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter | Eigenkapital |
|--------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|---|--|---------------------|
| Stand 01.01.2020 | 6.493 | -241 | 51.111 | 120.670 | 178.033 | 342 | 178.375 |
| Abgabe eigener Aktien | 0 | 46 | 14.476 | 442 | 14.964 | 0 | 14.964 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | 12.341 | 12.341 | 9 | 12.350 |
| Stand 30.06.2020 | 6.493 | -195 | 65.587 | 133.453 | 205.338 | 351 | 205.689 |

| 2021 in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Eigene Anteile | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Gesellschaftern der Hypoport SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter | Eigenkapital |
|------------------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|---|--|---------------------|
| Stand 01.01.2021 | 6.493 | -194 | 65.773 | 148.384 | 220.456 | 936 | 221.392 |
| Abgabe eigener Aktien | 0 | 1 | 712 | 6 | 719 | 0 | 719 |
| Änderung Konso- lidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 300 | 300 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | 16.578 | 16.578 | 140 | 16.718 |
| Stand 30.06.2021 | 6.493 | -193 | 66.485 | 164.968 | 237.753 | 1.376 | 239.129 |

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

| | H1 2021 in TEUR | H1 2020 in TEUR |
|--|----------------------------|----------------------------|
| Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern | 21.838 | 17.094 |
| Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | - 2.532 | 307 |
| Zinseinnahmen | 9 | 26 |
| Zinsausgaben | - 1.703 | - 1.427 |
| Auszahlungen für Ertragsteuern | - 2.632 | - 4.303 |
| Veränderung der latenten Steuern | 248 | - 283 |
| Ergebnis aus at – equity bewerteten Beteiligungen | - 154 | - 56 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 14.335 | 12.879 |
| Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen | 18 | - 26 |
| Cashflow | 29.427 | 24.211 |
| Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | - 375 | - 166 |
| Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions – oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 7.577 | 301 |
| Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions – oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 10.469 | - 6.755 |
| Veränderung des Working Capitals | - 3.267 | - 6.620 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 26.160 | 17.591 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen | - 20.136 | - 21.391 |
| Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel | - 2.945 | - 23.410 |
| Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten | 539 | 21 |
| Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | - 112 | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 22.654 | - 44.780 |
| Abgabe eigener Aktien | 0 | 14.535 |
| Auszahlung aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | - 4.261 | - 4.517 |
| Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 20.000 | 30.000 |
| Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten | - 7.291 | - 6.875 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 8.448 | 33.143 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 11.954 | 5.954 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 33.513 | 24.892 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 45.467 | 30.846 |

Verkürzte Segmentberichterstattung für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

| in TEUR | Kredit- plattform | Privat- kunden | Immobilien plattform | Versicherungs plattform | Holding | Überleitung | Konzern |
|--|----------------------|-------------------|-------------------------|----------------------------|---------|-------------|---------|
| Segmenterlöse mit Fremden | | | | | | | |
| H1 2021 | 92.149 | 68.488 | 28.451 | 23.277 | 679 | 0 | 213.044 |
| H1 2020 | 78.891 | 62.484 | 26.652 | 20.940 | 448 | 0 | 189.415 |
| Q2 2021 | 46.893 | 33.555 | 13.814 | 10.502 | 398 | 0 | 105.162 |
| Q2 2020 | 38.649 | 29.344 | 12.119 | 8.562 | 103 | 0 | 88.777 |
| Segmenterlöse mit anderen Segmenten | | | | | | | |
| H1 2021 | 847 | 189 | 124 | 374 | 14.719 | -16.253 | 0 |
| H1 2020 | 630 | 181 | 0 | 230 | 12.608 | -13.649 | 0 |
| Q2 2021 | 459 | 52 | 68 | 283 | 7.307 | -8.169 | 0 |
| Q2 2020 | 278 | 96 | 0 | 118 | 6.642 | -7.134 | 0 |
| Segmenterlöse, gesamt | | | | | | | |
| H1 2021 | 92.996 | 68.677 | 28.575 | 23.651 | 15.398 | -16.253 | 213.044 |
| H1 2020 | 79.521 | 62.665 | 26.652 | 21.170 | 13.056 | -13.649 | 189.415 |
| Q2 2021 | 47.352 | 33.607 | 13.882 | 10.785 | 7.705 | -8.169 | 105.162 |
| Q2 2020 | 38.927 | 29.440 | 12.119 | 8.680 | 6.745 | -7.134 | 88.777 |
| Rohhertrag | | | | | | | |
| H1 2021 | 49.011 | 23.320 | 27.193 | 12.290 | 15.398 | -14.719 | 112.493 |
| H1 2020 | 42.526 | 21.224 | 25.086 | 10.569 | 13.056 | -12.608 | 99.853 |
| Q2 2021 | 25.268 | 11.485 | 13.040 | 6.710 | 7.705 | -7.307 | 56.901 |
| Q2 2020 | 21.251 | 9.860 | 11.388 | 4.711 | 6.745 | -6.642 | 47.313 |
| Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | | | | | | | |
| H1 2021 | 24.662 | 12.631 | 1.782 | 932 | -3.834 | 0 | 36.173 |
| H1 2020 | 19.341 | 9.817 | 2.920 | 690 | -2.795 | 0 | 29.973 |
| Q2 2021 | 12.917 | 6.324 | 45 | 390 | -2.673 | 0 | 17.003 |
| Q2 2020 | 9.797 | 4.687 | 639 | -338 | -1.483 | 0 | 13.302 |
| Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | | | | | | | |
| H1 2021 | 20.807 | 12.354 | -1.434 | -1.018 | -8.871 | 0 | 21.838 |
| H1 2020 | 16.226 | 9.498 | 250 | -790 | -8.090 | 0 | 17.094 |
| Q2 2021 | 10.934 | 6.191 | -1.586 | -595 | -5.176 | 0 | 9.768 |
| Q2 2020 | 8.209 | 4.503 | -664 | -1.153 | -4.319 | 0 | 6.576 |
| Segmentvermögen | | | | | | | |
| 30.06.2021 | 131.266 | 28.456 | 160.281 | 142.740 | 115.936 | 0 | 578.679 |
| 31.12.2020 | 128.681 | 30.577 | 148.323 | 146.111 | 98.355 | 0 | 552.047 |

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Informationen zum Unternehmen

Die Unternehmen der Hypoport-Gruppe entwickeln Technologieplattformen für die Kredit- & Immobilien- und Versicherungswirtschaft (FinTech, PropTech, InsurTech). Hierfür sind die Hypoport-Unternehmen in die vier voneinander profitierende Segmente Kreditplattform, Privatkunden, Immobilienplattform und Versicherungsplattform gruppiert. Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe ist die Hypoport SE mit Sitz in Lübeck.

Zum Segment Kreditplattform gehört die internetbasierte B2B-Kreditplattform Europace, der größte deutsche Marktplatz zum Abschluss von Immobilienfinanzierungen, Bausparprodukten und Ratenkrediten. Ebenfalls zum Segment Kreditplattform gehören auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmte Teilmarktplätze und Vertriebsgesellschaften.

Die Gesellschaften innerhalb des Segments Privatkunden befassen sich schwerpunktmäßig mit der Vermittlung von Produkten für private Wohnimmobilienfinanzierungen an Verbraucher. Hierfür ist die Hypoport-Gruppe durch die Tochtergesellschaften Dr. Klein Privatkunden AG und Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH am Markt vertreten. Neben dem Vertrieb von Produkten der Immobilienfinanzierungen an Verbraucher bieten die Gesellschaften des Segments ihren Kunden diverse Finanzprodukte aus den Kategorien Konsumentenkredite, Versicherungen und einfache Bankprodukte (z. B. Tagesgeldkonten) an.

Das Segment Immobilienplattform bündelt alle immobilienbezogenen Aktivitäten der Hypoport-Gruppe außerhalb der privaten Finanzierung mit dem Ziel der Digitalisierung von Vermarktung, Bewertung, Finanzierung und Verwaltung von Immobilien. FIO Systems AG bietet bankverbundenen Immobilienmaklern und großen Maklerorganisationen in Deutschland eine umfassende Plattform für die komplette Digitalisierung ihres Geschäftsbetriebs. Die Value AG übernimmt deutschlandweit für Banken, Versicherungen und Bausparkassen Dienstleistungen im Rahmen der Beleihungswertermittlung für die Kreditentscheidung. Schon seit 1954 ist die Dr. Klein Wowi Finanz AG wichtiger Finanzdienstleistungspartner der Wohnungswirtschaft. Dr. Klein Wowi Finanz unterstützt seine institutionellen Kunden in Deutschland ganzheitlich mit kompetenter Beratung in den kaufmännischen Feldern Finanzierung, Versicherung und Portfoliosteuerung. Die Dr. Klein WoWi Digital AG sowie die FIO SYSTEMS AG bieten Software-as-a-Service-Lösungen (SaaS) für die Wohnungswirtschaft mit folgendem Schwerpunkt an: ERP, Vermietungsmanagement, Zahlungsverkehr und Versicherungsschadensmanagement. Die Tochtergesellschaft Hypoport B.V. unterstützt vom Standort Amsterdam aus Banken bei der Analyse und dem Reporting von verbrieften oder verpfändeten Immobilienkreditportfolien.

Das Segment Versicherungsplattform vereint alle Aktivitäten der Hypoport-Gruppe in der Versicherungstechnologie. Hierfür entwickelt und betreibt die Smart InsurTech AG eine voll integrierte Plattform für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsprodukten. Zusätzlich stellen die Qualitypool GmbH (Bereich Versicherung) und weitere Vertriebsservicegesellschaften kleineren und mittelgroßen Finanzvertrieben Unterstützungsleistungen bei der Vermittlung von Versicherungen zur Verfügung. Die ePension Holding GmbH betreibt eine digitale Plattform für die Verwaltung betrieblicher Vorsorgeprodukte.

Die Muttergesellschaft ist die Hypoport SE mit Sitz in Lübeck, Deutschland. Die Hypoport SE übernimmt innerhalb der Hypoport-Gruppe die Aufgaben einer Strategie- und Managementholding, während ab 2021 die Shared Services in einer eigenständigen Gesellschaft, Hypoport hub SE, gebündelt wurden. Ziel der Hypoport SE ist die Förderung und die Erweiterung seines Netzwerks aus Tochterunternehmen entlang von Wertschöpfungsketten und unter Nutzung von Synergien. Die Hypoport SE ist im Handelsregister beim Amtsgericht Lübeck unter der Nummer HRB 19859 HL eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Hansestraße 14, 23558 Lübeck.

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 der Hypoport SE wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) zu Grunde, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verkürzt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss 2020 angewandt wurden. Hiervon ausgenommen sind die unten dargestellten Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und die sich durch Überprüfung der erwarteten Nutzungsdauer von Software ergeben haben.

Der Konzern-Zwischenabschluss sowie die Einzelabschlüsse der in den IFRS-Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit werden alle Werte im IFRS-Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht in Tsd. Euro bzw. Mio. Euro angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung und der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben sowie durch die Anwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Sämtliche Angaben zur Anzahl und zum Volumen von abgewickelten Finanzdienstleistungsprodukten werden jeweils an einem für die periodengerechte Abgrenzung geeigneten Moment des Produktabschlussprozesses ermittelt. Das Wachstum der Tochterunternehmen in den Segmenten Kreditplattform und Privatkunden wird durch das Transaktionsvolumen auf der Transaktionsplattform Europace gezeigt. Das Transaktionsvolumen ist der vom Management genutzte Indikator für die aktuelle Nutzungsintensität des Europace Marktplatzes. Die Transaktion wird am Ende des Beratungsprozesses ausgelöst. Sie erfolgt nach der konkreten Wahl eines An-

gebots durch den Berater/Verbraucher und beinhaltet die Prüfung aller hinterlegten Kreditregeln des Produkthanbieters und die Abfrage externer Entscheidungssysteme des Produkthanbieters. Es kommt im Nachgang regelmäßig zu Stornierungen von Transaktionen. Gründe hierfür sind unter anderem: Der Verbraucher lässt Angebotsfristen verstreichen, der Produkthanbieter lehnt im Rahmen der abschließenden individuellen Kreditprüfung ab, der Verbraucher nutzt sein Rücktrittsrecht. Die Umsatzrealisierung für eine Transaktion erfolgt bis zu drei Monate später. Daher sind Rückschlüsse vom Transaktionsvolumen einer Periode auf die Umsatzerlöse einer Periode nur eingeschränkt möglich. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

- IFRS 4: „Versicherungsverträge – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“
- IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: „Reform der Referenzzinssätze – Phase 2“

Aus der erstmaligen Anwendung der oben aufgeführten Standards und Interpretationen ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie.

Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte

Die Hypoport-Gruppe hat im zweiten Quartal 2021 in der Bilanz die Position der Finanzverbindlichkeiten für eine differenzierte und transparentere Darstellung in Bankverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Miet- & Leasingverhältnissen rückwirkend zum 1. Januar 2021 aufgliedert.

Die Vorjahresangaben der Bilanz wurden durch die Aufgliederung wie folgt angepasst:

| Aufgliederung Bilanz | 2020 wie berichtet in TEUR | Aufgliederung in TEUR | 2020 aufgegliedert in TEUR |
|--|---|----------------------------------|---|
| Langfristige Schulden | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 167.524 | - 167.524 | 0 |
| Bankverbindlichkeiten | 0 | 94.967 | 94.967 |
| Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen | 0 | 72.557 | 72.557 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 22.139 | - 22.139 | 0 |
| Bankverbindlichkeiten | 0 | 14.016 | 14.016 |
| Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen | 0 | 8.123 | 8.123 |

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese Aufgliederung nicht verändert.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2021 sind neben der Hypoport SE grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, die durch die Hypoport SE beherrscht werden.

Im Folgenden sind neben der Hypoport SE die in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen dargestellt:

| Tochterunternehmen | Anteilshöhe in % |
|---|-------------------------|
| 1blick GmbH, Heidelberg | 100,00 |
| asseQ GmbH, Lübeck | 100,00 |
| Basler Service GmbH, Bayreuth | 70,00 |
| Bayreuth Am Pfaffenleck 15 Objektgesellschaft mbH, Bayreuth | 100,00 |
| Dr. Klein Finance S.L.U., Santa Ponca (Spanien) | 100,00 |
| Dr. Klein Wowi Finanz AG, Lübeck | 100,00 |
| Dr. Klein Privatkunden AG, Lübeck | 100,00 |
| Dr. Klein Ratenkredit GmbH, Lübeck | 100,00 |
| Dr. Klein Wowi Digital AG, Berlin | 100,00 |
| GWB Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH & Co. KG, Dresden | 100,00 |
| ePension GmbH & Co. KG, Hamburg | 51,00 |
| ePension Verwaltungs-GmbH, Hamburg | 51,00 |
| ePension Holding GmbH, Berlin | 51,00 |
| E & P Pensionsmanagement GmbH, Hamburg | 51,00 |
| Europace AG, Berlin | 100,00 |
| FIO SYSTEMS AG, Leipzig | 100,00 |
| FIO SYSTEMS Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien) | 100,00 |
| FM InsurTech GmbH, Berlin | 100,00 |
| FUNDINGPORT GmbH, Hamburg | 100,00 |
| Fundingport Sofia EOOD, Sofia (Bulgarien) | 100,00 |
| GENOPACE GmbH, Berlin | 45,025 |
| Growth Real Estate EOOD, Sofia (Bulgarien) | 100,00 |
| helber innomaxx GmbH, Stuttgart | 100,00 |
| Hypoport B.V., Amsterdam (Niederlande) | 100,00 |
| Hypoport Holding GmbH, Berlin | 100,00 |
| Hypoport hub SE, Berlin | 100,00 |
| Hypoport Grundstücksmanagement GmbH, Berlin | 100,00 |

| Tochterunternehmen | Anteilshöhe in % |
|---|-------------------------|
| Hypoport Mortgage Market Ltd., Westport (Irland) | 100,00 |
| Hypoport Sofia EOOD, Sofia (Bulgarien) | 100,00 |
| Kartenhaus Software GmbH, Berlin | 100,00 |
| Maklaro GmbH, Hamburg | 100,00 |
| Primstal - Alte Eiweiler Straße 38 Objektgesellschaft mbH, Nonnweiler | 100,00 |
| Qualitypool GmbH, Lübeck | 100,00 |
| REM CAPITAL AG, Stuttgart | 100,00 |
| Smart InsurTech AG, Berlin | 100,00 |
| source.kitchen GmbH, Leipzig | 100,00 |
| Starpool Finanz GmbH, Berlin | 50,025 |
| Value AG the valuation group, Berlin | 100,00 |
| Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH, Berlin | 100,00 |
| Vergleich.de Versicherungsservice GmbH, Lübeck | 100,00 |
| VS Direkt Versicherungsmakler GmbH, Bayreuth | 100,00 |
| Volz Vertriebsservice GmbH, Ulm | 100,00 |
| Winzer - Kneippstraße 7 Objektgesellschaft mbH, Berlin | 100,00 |
| Gemeinschaftsunternehmen | Anteilshöhe in % |
| AMEXPool AG, Buggingen | 49,997 |
| BAUFINEX Service GmbH, Berlin | 50,00 |
| FINMAS GmbH, Berlin | 50,00 |
| Hypoport on-geo GmbH i. L., Berlin | 50,00 |
| LBL Data Services B.V., Amsterdam (Niederlande) | 50,00 |
| Assoziierte Unternehmen | Anteilshöhe in % |
| BAUFINEX GmbH, Schwäbisch Hall | 30,00 |
| ESG Screen17 GmbH, Frankfurt am Main | 25,10 |
| finconomy AG, München | 25,00 |

Mit Ausnahme der vorgenannten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (Bilanzierung at-equity aufgrund fehlender Beherrschung) werden alle wesentlichen Konzerngesellschaften voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises / Unternehmenstransaktionen

Im Geschäftsjahr 2021 tätigte die Hypoport-Gruppe folgende wesentliche Unternehmenstransaktionen:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurden sämtliche Anteile an der GWB Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH & Co. KG („GWB“), Dresden, erworben. Die GWB ist ein Spezialist für Gewerbeversicherung insbesondere im Bereich der Wohnungswirtschaft. Mit dem Erwerb der GWB ergänzt die Hypoport-Gruppe ihr Portfolio im Bereich Gewerbeversicherung. Der Kaufpreis entfiel auf einen Versicherungsbestand.

Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Aktivitäten werden dem Segment Immobilienplattform zugeordnet. Die GWB hat seit dem Erwerbszeitpunkt 0,1 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 0,1 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| | Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in TEUR |
|---|--|
| Erstkonsolidierung GWB | |
| Vermögenswerte | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.932 |
| Sachanlagen | 8 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 7 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0 |
| | 1.947 |
| Schulden | |
| Finanzverbindlichkeiten | (32) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (431) |
| Latente Steuerschulden | (445) |
| | (908) |
| Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert | 1.039 |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 445 |
| Gesamte Gegenleistung | 1.484 |
| Aufgliederung des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs: | |
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in dem Cashflow aus Investitionstätigkeit) | 0 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln | (1.484) |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss | 1.484 |

Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Berücksichtigung passiver latenter Steuern aufgrund der Aktivierung des Versicherungsbestands. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Konzern sind mit dem Unternehmenskauf verbundene Kosten von insgesamt 0,1 Mio. € für Rechtsberatungsgebühren und Due Diligence-Kosten angefallen. Diese Kosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten und in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Auszahlung für einen Besserungsschein in Höhe von 1,5 Mio. € aus dem Erwerb der ASC Assekuranz-Service Center GmbH.

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmenstransaktionen hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Posten beinhaltet laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge in nachfolgender Höhe:

| Ertragsteuern und latente Steuern (in TEUR) | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Ertragsteuern und latente Steuern | 3.427 | 3.343 | 1.503 | 1.488 |
| davon laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 3.675 | 3.059 | 2.000 | 1.495 |
| davon latente Steuern | -248 | 284 | -497 | -7 |
| hiervon aus Verlustvorträgen | -3.223 | -1.949 | -1.475 | -817 |
| hiervon aus zeitlichen Unterschieden | 2.975 | 2.233 | 978 | 810 |

Die auf Basis der derzeitigen Rechtslage ermittelten durchschnittlichen zusammengefassten Gewinnsteuersätze betragen unverändert für inländische Konzerngesellschaften knapp 31% und für die ausländischen Tochtergesellschaften zwischen 10,0 und 25,5%.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehenden Konzernergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Im zweiten Quartal 2021 bestanden keine Optionsrechte, die einen Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie zur Folge hätten.

| Ergebnis je Aktie | H1 2021 | H1 2020 | Q2 2021 | Q2 2020 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Konzernergebnis in TEUR | 16.717 | 12.350 | 7.365 | 4.352 |
| davon den Gesellschaftern der Hypoport SE zustehend | 16.578 | 12.341 | 7.391 | 4.349 |
| Gewichteter Bestand im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. | 6.300 | 6.290 | 6.300 | 6.299 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | 2,63 | 1,91 | 1,12 | 0,64 |

Aufgrund der Abgabe eigener Aktien hat sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2020: 6.299.480) um 631 Aktien auf 6.300.111 zum 30. Juni 2021 erhöht.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert mit 222,4 Mio. € (31.12.2020: 222,0 Mio. €) und die Entwicklungsleistungen für die Finanzmarktplätze mit 71,2 Mio. € (31.12.2020: 62,2 Mio. €).

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen mit 85,2 Mio. € Miet- & Leasing-Nutzungsrechte (31.12.2020: 79,4 Mio. €) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 9,3 Mio. € (31.12.2020: 10,1 Mio. €).

Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die Veränderung der Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen betrifft die anteiligen Ergebnisse nach Steuern von den fünf Gemeinschaftsunternehmen FINMAS GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50%), Hypoport on-geo GmbH i.L., Berlin (Hypoport-Anteil 50%), LBL Data Services B.V., Amsterdam (Hypoport-Anteil 50%), AMEXPool AG, Buggingen (Hypoport-Anteil 49,997%) und BAUFINEX Service GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50%), sowie den drei assoziierten Unternehmen BAUFINEX GmbH, Schwäbisch Hall (Hypoport-Anteil 30%), finconomy AG, München (Hypoport-Anteil 25%) und ESG Screen17 GmbH, Frankfurt am Main (Hypoport-Anteil 25,1%). Im ersten Halbjahr 2021 belief sich das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen auf 154 T€ (H1 2020: 56 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 2021 unverändert 6.493.376,00 € (31.12.2020: 6.493.376,00 €) und ist aufgeteilt in 6.493.376 (31.12.2020: 6.493.376) voll eingezahlte auf den Namen lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurde der Bilanzgewinn der Hypoport SE in Höhe von 111.026.857,89 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2020 wurde die nicht ausgenutzte Ermächtigung vom 5. Mai 2017 aufgehoben und eine neue erteilt. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 8. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.799.061 € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Eigene Anteile

Hypoport hält zum 30. Juni 2021 193.265 eigene Aktien (entspricht 193.265,00 € bzw. 2,98% Anteil am Grundkapital der Hypoport SE), die im Wesentlichen zur Weitergabe an Mitarbeiter vorgesehen sind. Die Entwicklung des Bestandes der eigenen Aktien sowie die wesentlichen Daten der Transaktionen im Geschäftsjahr 2021 sind in folgender Übersicht dargestellt:

| Entwicklung des Bestandes eigener Aktien in 2021 | Stückzahl Aktien | Betrag des Grundkapitals | Anteil am Grundkapital in % | Anschaffungskosten in € | Veräußerungspreis in € | Veräußerungsergebnis in € |
|---|-------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Anfangsbestand 01.01.2021 | 193.896 | | 2,986 | 9.290.140,52 | | |
| Abgabe Januar 2021 | 516 | 516,00 | 0,008 | 6.191,56 | 267.045,48 | 260.853,92 |
| Abgabe April 2021 | 102 | 102,00 | 0,002 | 1.223,49 | 46.479,00 | 45.255,51 |
| Abgabe Mai 2021 | 13 | 13,00 | 0,000 | 155,94 | 5.889,00 | 5.733,07 |
| Stand 30.06.2021 | 193.265 | 631,00 | 2,976 | 9.282.569,53 | 319.413,48 | 311.842,50 |

Die Abgabe eigener Aktien wurde erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Rücklagen

Die Zusammensetzung der Rücklagen kann der oben dargestellten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der im Jahr 2001 durchgeführten Kapitalerhöhung (400 T€), das Aufgeld aus der in den Jahren 2006–2009 erfolgten Ausgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2002–2004 (1.187 T€), Beträge in Höhe des Nennwerts der im Jahr 2006 (99 T€) bzw. des anteiligen Betrags des Grundkapitals der im Jahr 2007 (247 T€) eingezogenen eigenen Aktien, das Aufgeld aus der im Jahr 2018 erfolgten Ausgabe von neuen Aktien (46,9 Mio. €), Beträge aus dem Verkauf von Aktien (14,1 Mio. €) sowie Beträge aus der Weitergabe von Aktien an Mitarbeiter (3.128 T€, davon im Geschäftsjahr 2021: 712 T€).

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf und Verluste aus der Einziehung eigener Aktien sowie drei passive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Der Ausweis dieser Unterschiedsbeträge erfolgt unter den Gewinnrücklagen, da nach dem Erwerb aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung Gewinne thesauriert worden sind.

Ferner werden hier die kumulierten Konzernergebnisse seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt, alle restlichen erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS zum 1. Januar 2004 sowie eine gesetzliche Rücklage in Höhe 7 T€ (Vorjahr: 7 T€) ausgewiesen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 139 T€ für das erste Halbjahr 2021 (H1 2020: 9 T€). Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 1.376 T€ (31.12.2020: 936 T€), von denen 317 T€ (31.12.2020: 288 T€) auf die Minderheitenanteile am Eigenkapital der Starpool Finanz GmbH, Berlin, (Minderheitenanteil 49,975%), 110 T€ (31.12.2020: 110 T€) auf die GENOPACE GmbH, Berlin, (Minderheitenanteil 54,975%), 2 T€ (31.12.2020: 1 T€) auf die Basler Service GmbH, Bayreuth, (Minderheitenanteil 30%), 149 T€ (31.12.2020: 437 T€) auf die ePension GmbH & Co. KG, Hamburg (Minderheitenanteil 49%), 0 T€ (31.12.2020: 0 T€) auf die ePension Verwaltungs-GmbH, Hamburg (Minderheitenanteil 49%), 484 T€ (31.12.2020: 56 T€) auf die ePension Holding GmbH, Berlin (Minderheitenanteil 49%), 42 T€ (31.12.2020: 44 T€) auf die E&P Pensionsmanagement GmbH, Hamburg (Minderheitenanteil 49%) und 272 T€ (31.12.2020: 0 T€) auf die FUNDINGPORT GmbH, Hamburg (Minderheitenanteil 30%) entfallen.

Aktienorientierte Vergütung

Im zweiten Quartal 2021 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen angegeben werden, die die Hypoport SE beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Geschäftsvorfälle zwischen der Hypoport SE und den Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher in dieser Anhangsangabe nicht berichtspflichtig.

Des Weiteren müssen nach IAS 24 Personen angegeben werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können.

Unter die Begriffsbestimmung fallen außerdem Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie andere Unternehmen, über die ihrerseits von einer genannten Person die Beherrschung oder ein maßgeblicher Einfluss auf die Hypoport SE ausgeübt wird. Dies betrifft im Berichtszeitraum die Mitglieder des Konzernvorstands und Aufsichtsrats der Hypoport SE sowie deren nahe Familienangehörige.

Der Bestand der von den Mitgliedern des Konzernvorstands und Aufsichtsrats direkt oder indirekt gehaltenen Aktien an der Hypoport SE zum 30. Juni 2021 geht aus folgender Übersicht hervor:

| | Aktien in Stück 30.06.2021 | Aktien in Stück 31.12.2020 |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Konzernvorstand | | |
| Ronald Slabke | 2.240.381 | 2.240.381 |
| Stephan Gawarecki | 101.802 | 101.800 |
| Aufsichtsrat | | |
| Dieter Pfeiffenberger | 1.000 | 1.000 |
| Roland Adams | 0 | 0 |
| Martin Krebs | 115 | 115 |

Die Konzerngesellschaften haben mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Konzernvorstands beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei weitere berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal 2021 wurden Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 570 T€ (H1 2020: 451 T€) bzw. 278 T€ (Q2 2020: 106 T€) erzielt. Die Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betragen zum 30. Juni 2021 2.017 T€ (31. Dezember 2020: 817 T€) und die Verbindlichkeiten 352 T€ (31. Dezember 2020: 957 T€).

Chancen und Risiken

Für eine umfassende Darstellung der Risiken und Chancen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht unseres Geschäftsberichts 2020. Die dort beschriebenen Risiken und Chancen blieben im aktuellen Berichtszeitraum im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der Hypoport-Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns.

Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Wohnungsmarkt sowie der Kreditwirtschaft gab es im ersten Halbjahr 2021 keine saisonalen Effekte. Die Auswirkungen der Corona-Krise wurden im Textabschnitt „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ erläutert. Im Bereich des Vertriebs von Versicherungsprodukten an Privatkunden und Institutionelle Kunden gehen wir von einer positiven Entwicklung im Jahresverlauf aus, die unter anderem auf bestimmte brancheneinheitliche Kündigungstermine und fiskale Einflüsse zurückzuführen ist.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hypoport-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 sind.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Berlin, 9. August 2021
Hypoport SE – Der Vorstand



Ronald Slabke



Stephan Gawarecki

Hypoport SE
Heidestraße 8 · 10557 Berlin
Tel.: +49 (0)30 420 86 – 0 · Fax: +49 (0)30 420 86 – 1999
E-Mail: ir@hypoport.de · www.hypoport.de

